



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Reifenwechsel am Samstag

Wir wechseln Ihre Winterreifen und Räder auch am

Samstag, 31. Oktober

8.30 bis 13.30 Uhr (Voranmeldung)

Weitere Daten: **7., 14., 21. November**

Für die Wintertauglichkeit empfehlen wir den

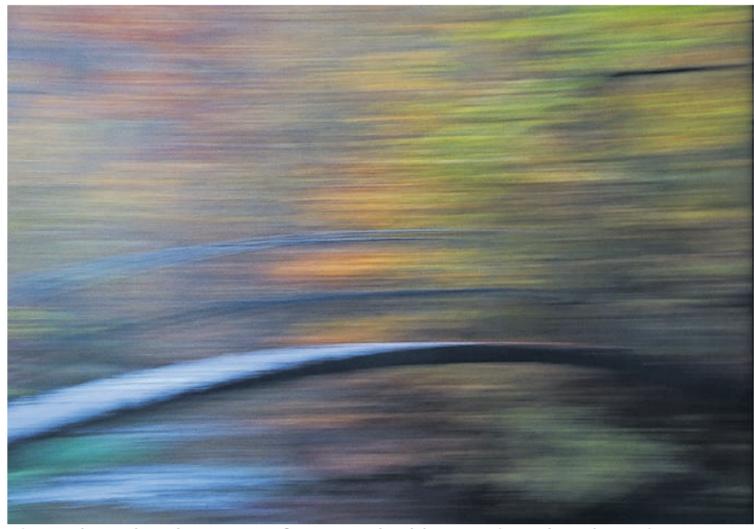
WINTER-CHECK

Telefon 044 421 50 60



Nutzfahrzeuge

Ihr VW Nutzfahrzeuge Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Eine schwenkende Kamera fängt Herbstblätter einmal anders ein. Foto: ck.

Herbstspiel im Küssnachter Tobel

In Zeiten wie diesen braucht's Erheiterung. Da kam das Leserfoto von Christoph Krähenmann wie gerufen: «Ich habe es im Küssnachter Tobel von einer Brücke aufgenommen.» Er habe die Kamera von Hand waagrecht schnell

bewegt, um die Stimmung des Herbsts einmal anders einzufangen. «Ich war überrascht und erfreut, wie die Farben ineinandergeschmolzen sind.» Die Auflösung der Brücke – unbewegt – gibt's im nächsten «Küssnachter». (ks.)

Ganz im Bann der zweiten Corona-Welle

Kaum waren die Artikel über anstehende Veranstaltungen in dieser Ausgabe des «Küssnachters» gelayoutet, da kam auch schon die Absage. Die zweite Corona-Welle ist da.

Manuela Moser

Die Corona-Infektionszahlen steigen wieder, die Massnahmen werden jetzt verschärft. Der Bundesrat tagte gestern Mittwoch, da war diese Zeitung schon gedruckt. Es ist also anzunehmen, dass Veranstaltungen, die Sie in dieser Ausgabe angekündigt bekommen, gar nicht stattfinden werden. Oder aber dass online eine Alternative gesucht wird. Geniessen Sie für einmal also die Agenda mit Vorbehalt – und klären Sie unbedingt vorher selber ab, ob Ihr Anlass auch wirklich stattfindet.

Klärend sind hingegen die Worte von Andreas Steiner, Hausarzt in



Signet für Corona-Artikel wieder aus dem Archiv genommen. Foto-Montage

Küssnacht, Kantonsarzt und seit Ausbruch der Pandemie auch im Krisenstab Covid der Gemeinde Küssnacht. Er schätzt, dass die Pandemie noch lange nicht zu Ende sein wird und auch der Impfstoff bis mindestens

Ende 2021 auf sich warten lässt. Er rät dazu, jetzt Ruhe zu bewahren und Durchhaltevermögen zu zeigen. Und nicht zuletzt soll man das eigene Immunsystem stärken. Das geht mit ganz einfachen Mitteln. Seite 3

Musik ist Trumpf

Das zweite Erlibacher Music Festival ist unter strengem Schutzkonzept über die Bühne gegangen. Musiker wie auch das Publikum trugen Masken, die Solisten mussten auf der Bühne Abstand halten. Die dritte Auflage ist im 2022. Seite 7

Spatenstich in Herrliberg

Schaukeln hoch für die neue Schule im Weiler Wetzwil. Der Spatenstich ist vergangene Woche erfolgt, nun kann die Tagesschule errichtet werden. Voraussichtlich 2023 soll sie für die Schülerinnen und Schüler bezugsbereit sein. Seite 7

Saisonstart für Kultur

Die Konzertreihe der Kulturkommission ist in Küssnacht eröffnet. Das langjährige Mitglied, Brigitta Barandun, nimmt Stellung zum diesjährigen Programm und sagt, ob die Notlösung «Streaming» ein Modell mit Zukunft ist. Seite 9



GRATIS HÖR- UND SEHTESTTAG
4. November 2020
Augenoptiker Gottheil, Küssnacht
044 910 64 42

HÖRMEIER
HÖRLOSMEIER
DAS LEBEN WIEDER HÖREN
WWW.HOERMEIER.COM

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Schlatter
IHR GARTENGESTALTER

Ihr Spezialist für Gartenbau
Gartenpflege und Unterhalt

Wir sind für Sie da

WEIL SIE UNS WICHTIG SIND

www.schlattergartenbau.ch
8704 Herrliberg • Telefon 044 991 69 30

Der «Küssnachter». Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

Brunner Interieurs

Neu bei uns:
Änderungsschneiderei

Verleihen Sie Ihren Kleidungsstücken bei uns im Showroom in Herrliberg den letzten Schliff.

Mit dem ersten Auftrag erhalten Sie mit diesem Bon **10% Rabatt**

Showroom
Habuelstrasse 168 • CH-8704 Herrliberg
Telefon +41 44 915 47 00 • info@brunner-interieur.ch
www.brunner-interieur.ch
Büro/Polsterei: Bahnhofstrasse 24 • CH-8703 Erlenbach ZH

ERFRISCHEND

SEIT 1828

Als grösste Regionalbank im Kanton Zürich begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden mit persönlichem, erfrischendem Banking.

BANK avera

Wir verstehen uns.

Schnäppchenpreise für Oldtimer-Sammler

ERZ wollte sein «illegales» Museumsinventar verkaufen. Das Interesse war zwar gross, der finanzielle Erlös aber klein. Der für 400 000 Franken renovierte FBW-Kehrichtwagen ging gerade mal für 10 000 Franken weg.

Lorenz Steinmann

Etwa 1,7 Millionen Franken gab Entsorgung + Recycling zwischen 2012 und 2018 für ihr unbewilligtes Fahrzeugmuseum in Opfikon aus. Damals am Ruder: der mittlerweile entlassene ERZ-Chef Urs Pauli. Nun liess der neue Chef von Entsorgung + Recycling Zürich, Daniel Aebli, am Samstag eine öffentliche Versteigerung organisieren, um einen Schlussstrich zu ziehen. 16 Fahrzeuge und Geräte kamen unter den Hammer, die ERZ-Mitarbeiter mit grösster Sorgfalt renoviert hatten. Die Angestellten wären sonst zu Sozialfällen geworden.

Gut 200 Interessierte kamen aufs Areal der ehemaligen ARA Glatt. 75 Leute waren Corona-bedingt zur Gant zugelassen. Am meisten brachte der Stadtkasse ein Berna-Kipper von 1946 ein, nämlich 46 000 Franken. Ein Saurer-Kipplastwagen mit Jahrgang 1954 ging für 36 500 Franken weg. Für die Stadtkasse enttäuschend verlief das Bieterverfahren für einen FBW-Kehrichtwagen von 1972. Niemand überbot das Mindestangebot von 10 000 Franken, und so durfte Sammler Willi Röllin das für

fast 400 000 Franken renovierte Gefährt in Empfang nehmen. Es geht wegen der teuren Sanierung als «vergoldeter» Lastwagen in die Geschichte ein. Das Schnäppchen wird künftig in einer FBW-Kollektion mit rund 50 Fahrzeugen in Näfels GL stehen.

Thomas Zeller zufrieden

Total nahm das für die Auktion beauftragte städtische Gantlokal Hardau 104 450 Franken ein. Auf Anfrage zieht Stadttammann Thomas Zeller ein positives Fazit. Aus seiner Sicht wäre aber der Ganterfolg allenfalls grösser gewesen, wenn etwa der Handwagen mit Ochsenkübel nicht für die recht hohe Anfangssumme von 1000 Franken ausgerufen werden musste. Prompt blieb die Stadt auf dieser Trouville sitzen, welche das Stadtbild während Jahrzehnten mit den dazugehörigen «Strassenwischern» prägte. ERZ nun aber deswegen einen Vorwurf zu machen, wäre ungerecht. Denn löblich ist, dass Daniel Aebli das städtische Gantlokal mit der Auktion beauftragte. So war die Provision massiv geringer als bei einem privaten Auktionator. Dort sind bis 40 Prozent Provision üblich. Beim Gantlokal Hardau sind es nur 1,5 Prozent, wie Thomas Zeller betont. Dazu kommt ein günstiger Personalaufwand von 90 Franken pro Stunden. «Zudem bleibt auch dieses eingenommene Geld in der Stadtkasse, einfach im roten Kübeli anstatt im blauen Kübeli», sagt Zeller schmunzelnd.

Die vier verbleibenden Objekte, darunter ein MAN-Saugwagen von



Es war anzunehmen. Der «vergoldete» Lastwagen (links) der Wetziker Firma FBW brachte lediglich 10 000 Franken ein. Immerhin ging er an einen Sammler, der ihn sicher hegt und pflegt

Foto: Lorenz Steinmann

1987, werden ab Mitte November auf dem städtischen Onlineportal eGant zum Kauf angeboten. Welche Mindestangebote gelten, ist noch offen. Bleibt auch dieser Weg ohne Erfolg, werden die Objekte verwertet, sprich verschrottet.

Mitarbeiter setzten sich ein

Die Versteigerung der Oldtimer wurde im Zuge der Aufarbeitung der Verfehlungen der früheren ERZ-Führung durchgeführt. Das «Oldtimer-Museum» kann nun laut einer Mitteilung von ERZ aufgelöst und das Kapitel abgeschlossen werden. Zwei Fahrzeuge, ein Elektrolastwagen von 1925 der Firma Tribelhorn aus Zü-

rich-Altstetten und ein Berna-Kippplastwagen mit Jahrgang 1919, kommen in die ARA Werdhölzli. Dort kann man sie bei Besucherrundgängen bestaunen. Für dieses Mini-museum stark gemacht hatten sich Mitarbeitende von ERZ, darunter Hugo Portmann.

Und was passiert mit den Räumlichkeiten des bisherigen Museums in Opfikon? Es ist ab sofort geschlossen. Ein weiterer Schritt bei der Bearbeitung des ERZ-Skandals wird mit der Einstellung des defizitären Seminarbetriebs «ara glatt» im Sommer 2021 folgen. Anschliessend wird die künftige Nutzung des Areals der stillgelegten Abwasserreinigungsanlage ge-

plant. Auf dem Gelände befinden sich zwei Regenwasserbecken und das Betriebsgebäude für den Abwasserkanal ins Klärwerk Werdhölzli.

Noch ins TV-Studio

Übrigens hatte Stadttammann Thomas Zeller nach der Oldtimer-Gant am Samstag noch nicht Feierabend. Er spazierte, ein Sandwich essend, ins Fernsehstudio von SRF nach Zürich-Seebach. Dort war er als Amtsperson bis um 23 Uhr dabei hinter den Kulissen der Sendung «Happy Day». Zeller beaufsichtigte, dass bei der Ziehung der vielen Lose alles mit rechten Dingen zu- und herging.

ANZEIGEN



New Kia Sorento 4x4
ab CHF 47'950.-*

Jetzt als Smartstream-Diesel oder Benzin-Hybrid erhältlich. Und schon bald auch als Plug-in Hybrid.

Der neue Kia Sorento beeindruckt mit neuester Technologie, Raum, Komfort mit umfangreicher Funktionalität und kraftvollem Fahrspass. Ein SUV für Menschen, die eigene Wege entdecken wollen.

Erfahren Sie mehr auf kia.ch



Abgebildetes Modell: New Kia Sorento Style 1.6 T-GDI Hybrid aut. 5-Plätzer (inkl. Optionen: Panoramaglasdach CHF 1'750.- und Metallic-Lackierung CHF 850.- = CHF 2'600.-) CHF 64'550.-*, 7,5 l/100 km, 170 g CO₂/km¹, Energieeffizienzklasse D, New Kia Sorento 2.2 Smartstream-Diesel aut. mit 8-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe) 5-Plätzer, CHF 47'950.-*, 6,8 l/100 km, 179 g CO₂/km¹, Energieeffizienzklasse D. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 174 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.).
¹Provisorischer Zielwert 115 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP, entspricht Ziel 95 g CO₂/km gemäss NEFZ-Messverfahren.
*Lancierungsprämie von CHF 2'000.- bereits abgezogen/das Angebot ist gültig bis 30.11.2020.



The Power to Surprise



Hausarzt in Küsnacht, Bezirksarzt und seit Ausbruch der Corona-Pandemie auch im Krisenstab Covid der Gemeinde Küsnacht: Andreas Steiner. F: db.

Pandemie-Ende noch lange nicht in Sicht

Die Umsetzung der Corona-Massnahmen ist nicht einfach. Der Krisenstab Covid Küsnacht widmet sich diesem Problem auf lokaler Ebene. Andreas Steiner, Hausarzt und Mitglied des Krisenstabs, gibt Antworten, wie es mit dem Virus weitergehen soll.

Dennis Baumann

Täglich besuchen aktuell bis zu 30 Patientinnen und Patienten die Küsnachter Arztpraxis von Andreas Steiner, um sich auf das Coronavirus testen zu lassen. «Im April waren es gerade mal zwei bis drei. Das ist ein massiver Anstieg», sagt Steiner. Und die Fallzahlen steigen mit jedem Tag, und dies, obwohl die Massnahmen zunehmend verschärft werden. Daraus zu schlussfolgern, dass beispielsweise Maskentragen und Personenzahlbeschränkungen nichts bringen, sei falsch, sagt Steiner und fügt an:

«Vor Ende 2021 sollte man nicht mit einem Impfstoff rechnen.»

«Einen konkreten Grund für diese Entwicklung trotz verschärfter Massnahmen, die nun etwas zu spät kommen, kann ich auch nicht liefern. Man muss bedenken, dass viele Faktoren mitwirken.»

Die meisten Personen stecken sich zu Hause, bei Familienfesten, Gruppenausflügen oder Vereinsversammlungen mit dem Virus an. Ein Ort, an dem üblicherweise weder Abstand gehalten noch eine Maske getragen wird. Ein weiterer Faktor ist die Zunahme an durchgeführten Corona-Tests. Wie Steiner in seiner Praxis selbst bemerkt hat, lassen sich die Menschen häufiger testen als zu Be-



Ein Abstrich aus dem Mund-, Nasen- und Rachenraum: Set eines Tests.

ginn der Pandemie. «Je nach Grösse der Praxis kann jeder Hausarzt Dutzende Personen pro Tag testen. Die Prozedur über fünf Minuten ist sehr kurz und bis jetzt haben die meisten Praxen genügend Tests zur Verfügung», so der Küsnachter Hausarzt.

Impfstoff in weiter Ferne

Längst ist klar, dass die Entwicklung eines Impfstoffs ein wichtiger Schritt in der Bekämpfung des Virus sein wird. Bis dahin sei es ein langer Weg, sagt Steiner. Denn für gewöhnlich dauert die Entwicklung eines Impfstoffs, bis dieser zum Einsatz kommen darf, etwa zehn Jahre. Im Fall der Corona-Pandemie herrscht ein anderes Tempo. Weltweit sind über 160 Forschungsteams dabei, einen Impfstoff gegen das Virus zu entwickeln. «Vor Ende 2021 sollte man aber nicht mit einem Impfstoff rechnen. Das hört sich vielleicht ernüchternd an, aber ein Impfstoff muss, bevor er auf den Markt kommt, sicher, wirksam und ohne Nebenwirkungen sein», sagt Steiner.

Laut einer Umfrage von Tamedia würden sich aktuell nur jeder zweite Schweizer und jede zweite Schweizerin gegen das Virus impfen lassen, sollte ein Impfstoff auf den Markt kommen. Einige sind besorgt, dass ein Impfstoff gegen das Virus Nebenwirkungen mit sich bringen würde. Hausarzt Andreas Steiner sieht keinen Grund zur Sorge: «Wenn der Impfstoff zum Einsatz kommt, dann

erfüllt er alle Qualitätsstandards, die bisherige Impfstoffe auch erfüllen müssen. Natürlich besteht immer ein sehr geringes Restrisiko, aber das ist normal.»

Die Umfrage von Tamedia lässt Schweizer impffaul aussehen. Eine Impfpflicht komme für Steiner trotzdem nicht infrage. Viel eher glaubt er, dass es automatisch zu einer Impfwelle kommen wird. Die Gesundheit sei den Menschen wichtig geworden. Ansonsten könne er sich auch Anreize vorstellen, wie zum Beispiel, dass wer sich geimpft hat, ins Ausland reisen kann. Ähnlich wie bei der Gelbfieberimpfung, die für die Einreise in gewisse Länder obligatorisch ist.

Effizienz dank Krisenstab

Als Mitglied des Krisenstabs Covid Küsnacht vertritt Steiner innerhalb des Stabs sämtliche Arztpraxen in Küsnacht. So sind im Krisenstab Vertreter aus den verschiedensten Bereichen der Gemeinde dabei, wie beispielsweise Verwaltung, Sicherheit, Spitex oder Gewerbe. Gemeinsam sind die Krisenstabmitglieder dafür verantwortlich, in der Corona-Pandemie für die Gemeinde und die Bürger Lösungen zu finden. Dabei handelt es sich vor allem um Notfallpläne und die Umsetzung der Corona-Massnahmen, die auf Kantons- oder Bundesebene bestimmt werden.

Im März überlegte sich der Krisenstab, wie entlassene Corona-Patienten weiter betreut werden. Es ging um

Tipps zur Vorbeugung

«Reines Vitamin C in Form von ausgepressten Zitronen oder Orangen hilft, die Resistenz über den Winter zu erhöhen», sagt Andreas Steiner. Die Wirkung des pflanzlichen Heilmittels Echinacea spezifisch gegen Corona sei medizinisch nicht erwiesen. Dafür rät Steiner zum einfachen Hausmittel: «Viel Bewegung an der frischen Luft und ab und zu ein Sprung ins kalte Wasser.»

die Frage, wie und wo diese untergebracht werden sollen. Ein weiteres Beispiel ist die Koordination von Gemeindeversammlungen. Überlegungen, ob nun eine Maskentragpflicht herrscht oder nur halb so viele Personen an der Versammlung teilnehmen dürfen, beschäftigten den Krisenstab. Die Corona-Fallzahlen Küsnacht, Bezirk Meilen und Kanton Zürich werden von ihm analysiert und beurteilt. Die Zahlen im Blick zu haben, sei

«Jetzt Durchhaltevermögen beweisen und Ruhe bewahren.»

wichtig, damit über das weitere Vorgehen bestimmt werden könne, sagt Steiner.

Bis auf die bisher geltenden Vorkehrungen sieht der Krisenstab für den Winter aktuell keine konkreten Massnahmen vor. Auch wenn die Fallzahlen schweizweit steigen, ist der Krisenstab stets von den Bestimmungen des Kantons und des Bundes abhängig. «Man hört es oft, aber es ist jetzt wichtiger denn je: Durchhaltevermögen beweisen, Masken tragen, Abstand einhalten und Ruhe bewahren ist das Effektivste, was jede Einzelperson zur Bekämpfung des Virus tun kann», sagt Steiner.

APROPOS...



Elisabeth Stucky

Wann haben die Jungen entschieden, sich in kaputte Jeans zu kleiden? Ist schon ziemlich lang her. Doch jetzt scheint es, dass vielleicht das Ende dieser Vorliebe absehbar ist. Nämlich weil Gucci, die Edelmarke, jetzt mit einer ähnlich abwegigen Idee aufwartet. Sie stellen Jeans her mit Grasflecken, als wäre die Trägerin im Gartenbau tätig.

In Zürich werden diese Jeans sicher Abnehmer finden, auch wenn sie 750 Franken kosten, Latzhosen einiges mehr. Zurück

Mode auf Abwegen

zur Scholle, zurück zu harter Arbeit? Wenigstens dem Schein nach. Im Stadtverkehr sind schliesslich Geländewagen auch sehr beliebt, aber nicht wirklich erforderlich. Denn Schnee ist rar geworden und auf den Zürichberg schafft es sogar das Tram.

Das Hosenmodell ist sicher gut durchdacht, hergestellt aus Biobaumwolle, auch das rechtfertigt vermutlich den Preis. Denn Träger dieser Hose signalisieren: Die Umwelt ist uns wichtig.

Mode ist ein Zeichen der Zeit, und denke ich zurück, was ich selber einst für absonderliche Sachen trug, sollte ich mich besser eines Urteils enthalten.

Und wie der Dichter Erhard Horst Bellermann sagte: «Das Neuste vom Neusten ist wieder das Alte.» Das sehe ich auch, wenn junge Männer die Ärmel der Hemden über die Ellbogen aufkrepeln, Strohhüte tragen und Hosenträger. Genauso gingen mein Grossvater und mein Vater aufs Feld. Damals war das rein praktischer Natur, aber ehrlich, es sah gut aus. Und ich verstehe, dass die jungen Männer das kopieren. Und doch, sie wirken ein bisschen verkleidet. Und alle diese Bärte, diese lustigen Frisuren, ja, warum nicht?

Früher war man bedacht darauf, die Kleidung zu schonen. So trugen wir Mädchen Schürzen über den Rücken, es gab Alltagskleidung, es gab Sonntagskleidung. Und Buchhalter stülpten Schoner über die Ärmel. Kleidung musste lange halten. Und die Kleidung wurde gepflegt. Darum ist es für mich immer noch rätselhaft, warum sich zerschlissene Jeans so lange halten.

ANZEIGEN

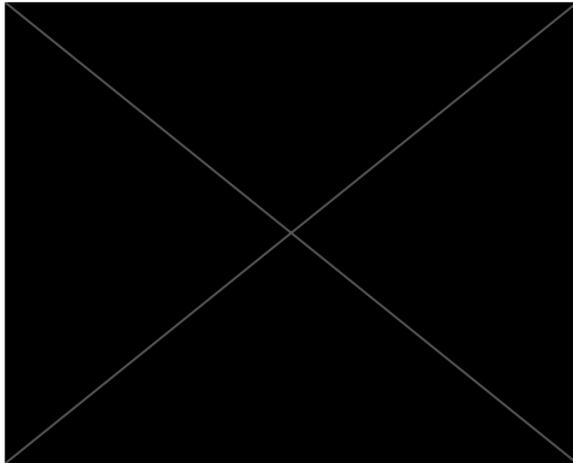
vier können viel für Sie tun.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):



29. Oktober 2020 Die Bürgerrechtskommission

Bauprojekte

Bauherrschaft: Verein Altpfadi Küsnacht-Erlenbach, c/o Daniel Handloser, Eigenheimstrasse 30, 8700 Küsnacht; vertreten durch den
Projektverfasser: Weber.Oertli.Architekt.in, Höhenstrasse 28, 8700 Küsnacht
Objekt/Beschrieb: An- und Umbauten, Behebung feuerpolizeilicher Mängel und Parkplatzerweiterung bei den Pfadihütten, Gebäude Vers.-Nrn. 3557, 2885, 1512, auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 800, 801
Zone: Erholungszone, Freihaltezone
Strasse/Nr.: Aegertenwäg 2 und 4, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

29. Oktober 2020 Die Baukommission

Bestattungen

Guillaume-Gentil geb. Senn, Elisabeth, von La Sagne NE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Krummenackerstrasse 8, geboren am 15. Mai 1937, gestorben am 12. Oktober 2020.

Schwarzer geb. Pfändler, Ellen Iris, von Schaffhausen und Wagenhausen TG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 20. Juni 1921, gestorben am 13. Oktober 2020.

Stroppel geb. Fuchs, Elisabeth Paula, von Schaffhausen und Thayngen SH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, mit Aufenthalt in Wetzikon, Binz-ackerstrasse 30, geboren am 17. Februar 1943, gestorben am 17. Oktober 2020.

Schildknecht, Marie Emma, von Waldkirch SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, mit Aufenthalt in 8702 Zollikon, Blumenrain 1, geboren am 19. Januar 1933, gestorben am 17. Oktober 2020.

Lutz geb. Petraglio, Madeleine Christine, von Küsnacht ZH, Rheineck SG und Biel BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht ZH, Ränkestrasse 18, geboren am 6. Oktober 1941, gestorben am 20. Oktober 2020.

Bänninger geb. Studach, Marie-Louise Rosmarie, von Erlenbach ZH und Zürich, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Grundwiesstrasse 8, geboren am 12. Februar 1948, gestorben am 21. Oktober 2020.

29. Oktober 2020 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Politischer Themenabend

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich zu einem politischen Themenabend ein.

Montag, 9. November 2020, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5 (Türöffnung 19.00 Uhr)

- Themen:
- Feuerwehrgebäude / Vorlage Baukredit für die Urnenabstimmung vom 29. November 2020
 - Aktuelles zum Programm Energie 2019-2021

Anschliessend an den Informationsteil besteht im Plenum die Möglichkeit zur Diskussion. Für persönliche Fragen stehen im Anschluss die Vorsteher der Ressorts Liegenschaften sowie Hochbau und Planung und die entsprechenden Abteilungsteiler zur Verfügung.

Schutzmassnahmen Covid-19
 Zum Schutz sämtlicher am Anlass beteiligter Personen werden die Abstands- und Hygieneregeln strikt eingehalten. Wir bitten Sie um frühzeitiges Erscheinen, damit ein geordneter Einlass gewährt werden kann. Zwischen den Personen respektive Personengruppen bleibt jeweils ein Sitzplatz frei. Es besteht Maskentragpflicht. Auf die Durchführung des Apéros wird verzichtet. Die Kontaktdaten sämtlicher Anwesender werden erhoben. Ein entsprechendes Schutzkonzept wurde erstellt.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

29. Oktober 2020 Der Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 2. November 2020, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine **Voranmeldung** ist erforderlich (Telefon: 044 913 11 34).

29. Oktober 2020 Die Gemeinderatskanzlei

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

In den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Lesezimmer
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

konzert küsnacht

Sonntag 01.11.2020 17.00 Uhr
 Einlass 16.30 Uhr

Duo Florian Haupt - Manuel Leuenberger
 Tänzerische Nostalgie
 Florian Haupt Saxophon
 Manuel Leuenberger Marimba

Saal im Reformierten Kirchgemeindehaus
 Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte.
 Es gilt eine generelle Maskenpflicht. Kontaktdaten werden erhoben.

Detailliertes Programm: www.kuesnacht.ch/Veranstaltungen
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

29. Oktober 2020 Das Kultursekretariat

Reformierte Kirche

reformierte kirche küsnacht

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 30. November 2020, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Dorf, Untere Heselbachstr. 5

Geschäft:
 1. Genehmigung des Budgets 2021
 Umfrage und Diskussion

Die Akten liegen bis 30. November 2020 zur Einsicht auf und können nach telefonischer Anmeldung (Tel. 044 914 20 40) im Jüri-gehus oder auf unserer Webseite unter www.rkk.ch eingesehen werden.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen. Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

29. Oktober 2020 Die reformierte Kirchenpflege Küsnacht

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
www.facebook.com/ortsmuseumkuesnacht

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Informationen zum Coronavirus

Neues Coronavirus Aktualisiert am 19.10.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

Wichtiger denn je: Anstieg der Infektionszahlen stoppen.

www.bag-coronavirus.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft / Confédération suisse / Confederazione Svizzera / Confederaziun svizra / Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG / Office fédéral de la santé publique OFSP / Ufficio federale della sanità pubblica UFSP / Uffizi federal da sanadad publica UFSP

küssnacht

29. Oktober 2020

Der Gemeinderat

Auch den Gasverbrauch reduzieren

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde Küssnacht im Jahre 2018 mit dem Label «Energistadt Gold» ausgezeichnet. Wir begrüßen diese kommunale Leadership. Will Küssnacht diese beibehalten, ist trotz Goldstandard hauptsächlich in drei Bereichen Verbesserungsbedarf angezeigt. Erstens bei der Zielformulierung: Gestützt auf das Pariser Klimaabkommen vom Dezember 2015, hat der Bundesrat das Ziel einer klimaneutralen Schweiz (netto null Treibhausgasemissionen) bis im Jahr 2050 festgelegt. Um das Pariser Ziel einer durchschnittlichen Erderwärmung von deutlich unter 2 Grad einzuhalten, ist es allerdings unabdingbar, die Klimaneutralität für das Jahr 2040 zu erreichen. Gerade einer Gemeinde wie Küssnacht, die in der Geschichte unseres Kantons immer wieder eine Vorreiterrolle übernommen hat, stünde es gut an, das Netto-null-Ziel bereits für das Jahr 2040 anzustreben.

Zweitens ist kommunal die Produktion von Solarstrom erheblich zu intensivieren. Der Preis von Fotovoltaikanlagen ist in den letzten zehn Jahren rund 80 Prozent zurückgegangen und wird weiter sinken. Auch auf den Dächern von Küssnacht ist noch sehr viel Potenzial für Strom aus Sonnenenergie vorhanden. Zu Recht halten die Grünliberalen in dieser Rubrik vom 20. August fest, dass «die Solarenergie ein Hoffnungsträger bleibt, um die angestrebten Klimaziele zu erreichen».

Das dritte wichtige Themenfeld bildet der Umstieg von fossilen auf



«Auf den Dächern von Küssnacht ist noch sehr viel Potenzial für Strom aus Solarenergie vorhanden.»

erneuerbare Heizsysteme, was vor allem bei bestehenden Bauten eine Herausforderung darstellt. Regierungsrat Martin Neukom hat für den Kanton Zürich ein vorzügliches kantonales Förderprogramm entwickelt, um Anreize für den Ersatz von Öl- oder Gasheizungen durch klimafreundliche Heizsysteme zu schaffen. Dieses Programm ist seit 1. Juli dieses Jahres in Kraft. Durch diese finanzielle Unterstützung dürfen über die ganze Lebensdauer eines erneuerbaren Heizsystems keine höheren Kosten anfallen als mit einer Öl- oder einer Gasheizung.

Der Ersatz von Ölheizungen kommt in Küssnacht gut voran. Leider ist das bei den Gasheizungen bisher nicht der Fall. Küssnacht setzt fälschlicherweise auf den Status quo (ab

2020 kein Anstieg des gesamten Gasbedarfs auf dem Gemeindegebiet), anstatt die Reduktion des Gasverbrauchs anzustreben. Persönlich ist mir ein aktuelles Beispiel bekannt, in dem Küssnacht dem Eigentümer den Ausstieg aus einer Gasheizung in ein erneuerbares Heizsystem mittels bürokratischer und finanzieller Mehrbelastung und brandschutzmässiger Vorschriften unnötig erschwert hat. Solche Hindernisse sind unverzüglich abzubauen. Falls nötig ist dies auch auf politischem Weg einzufordern.

Weiter sind ab Anfang 2021 wieder genügend kommunale Fördermittel für das Programm «Energie Küssnacht» bereitzustellen. Das im Vergleich zu den Vorjahren gekürzte jährliche Förderbudget für die Jahre 2019 bis 2021 war bekanntlich infolge der grossen Nachfrage bereits in der Hälfte der Förderperiode ausgeschöpft. Investitionen in den Klimaschutz kommen der Küssnacher Bevölkerung zugute und sind auch Wirtschaftsförderung, die Wertschöpfung bleibt in der Schweiz. Klimaschutz führt zu einer Stärkung des regionalen Gewerbes und zu neuen Arbeitsplätzen. Die verbesserte Luftqualität infolge reduzierter Belastung durch Feinstoff und stickstoffhaltige Luftschadstoffe wirkt sich ebenfalls positiv auf die Gesundheit der Bevölkerung aus.

Jörg Stüdeli,
Präsident Grüne Küssnacht

In dieser Rubrik bekommen die Küssnacher Parteien die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

ANZEIGEN

DER ANTRIEB IST NEU. DIE SICHEREN WERTE BLEIBEN.

JETZT MEGA-PRÄMIEN

SUBARU GOLDEN WEEKS

e-BOXER | SUBARU HYBRID TECHNOLOGY

subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. multilease.ch

SUBARU

DER NEUE OPEL INSIGNIA

**KANN
ALLES.
AUSSER
BLENDEN.**



MIT INTELLILUX LED® PIXEL-LICHT. MEHR DAZU AUF [OPEL-INSIGNIA.CH](https://www.opel-insignia.ch)



«Pagare» treffen den Zeitgeist

Was ist schon der Nerv der Zeit? Und muss man denn immer auf den neusten Hype aufspringen? Diese Fragen thematisiert das A-cappella-Quintett Pagare in seinem Programm «Knapp neben dem Puls der Zeit». Es trifft dabei mit seinen selbstkomponierten Songs den Nagel auf den Kopf. Um es vorwegzunehmen: Es lohnt sich nicht, dem Puls der Zeit hinterherzuerennen. Trotzdem wagen «Pagare» den Versuch, mit gesteigertem Tempo und einem «nachhaltigen, saisonalen und innovativen Programm» den Zeitgeist zu treffen.

Peter Zihlmann (Bariton), Marco Beltrani (Tenor), Niklaus Mäder (Bariton), Dani Lüdi (von Tenor bis Bass, Human Drums) und Marius Zemp (Tenor) unterhalten mit einer gelungenen Kombination aus Theater, Gesang, Improvisation und Tanzeinlagen kurzweilig, kreativ und mit viel Humor. Seit 20 Jahren ist das A-cappella-Quintett schon auf den Bühnen dieser Welt unterwegs, am 30. Oktober erstmals auch in Erlenchbach.

Das Publikum darf sich auf einen fantastischen Abend voller Überraschungen und zeitloser Musik freuen, an welchem es am Puls der Zeit vorbeischrämt – oder doch nicht? Und wer auf dieser abendfüllenden musikalischen «Achterbahnfahrt» mit den fünf Energiebündeln mithalten will, dessen Puls wird wahrscheinlich sogar an der Zeit vorbeirasen müssen... Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der Covid-19-Schutzmassnahmen statt. (e.)

«Knapp neben dem Puls der Zeit». A-cappella-Quintett Pagare, Freitag, 30. Oktober, im Erlengut-Keller, Erlenchbach. Vorverkauf Gemeindeverwaltung Erlenchbach (Einwohnerkontrolle), Abendkasse Erlengut. Während der Pause lädt der Kulturtreff zum Apéro ein.



Das Eröffnungskonzert am Freitagabend (v.l.): Geigerin Elea Nick aus Meilen auf der Bühne mit Sängerin Skyler Wind aus Erlenchbach.

Fotos: zvg.

Musik verbindet am Erlibacher Music Festival

Mit strengem Schutzkonzept – Maskenpflicht, Abstände, Platzbeschränkungen, Lüften während der Konzerte – wurde am Wochenende das zweite Erlibacher Music Festival zum Erfolg.

Am «Opening Concert» vom Freitag zum Beispiel spielten die Erlibacher Strings unter der Leitung von Katalin Müller, die Fiddling Millers und das Saxofon-Ensemble der Musikschule ausgewählte Popsongs und begleiteten die junge Sängerin Skyler

Wind. Guest Star des Abends war die junge Violinvirtuosin Elea Nick, die ihr Können mit dem 2. Konzert aus Vivaldis «Jahreszeiten» (Sommer) unter Beweis stellte – dirigiert wurde das Ad-hoc-Stehorchester für das Vivaldi-Konzert zur Freude der Zuhörerschaft von keinem Geringeren als dem Erlenchbacher Städtischen Dirigenten Howard Griffiths.

Das Galakonzert vom Samstagabend stand unter dem Motto «Viel-

falt»: Mit von der Partie waren die Sängerin Ingeborg, begleitet von den Fiddling Millers, das Trio Arcturus, Katalin Müller und Alex Wilson, letzterer zudem mit der grossartigen Ad-hoc-Formation «Alex Wilson & Friends». Dann Viviane Müller (Violine) und Damian Neidhart (Oboe), unterstützt von einem Streichquartett der Kantonsschule Küsnacht.

Glanzpunkte der Klassik setzten schliesslich die Guest Stars Danielle

Zuber (Sopran), Matthias Ziegler (Flöte) und Liza Parfentyeva (Piano). Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee setzte am Sonntagabend mit der 6. Sinfonie von Ludwig van Beethoven einen grandiosen Schlusspunkt unter das Music Festival, welches aufgrund der Standing Ovations des Publikums in zwei Jahren zum dritten Mal durchgeführt werden soll. (e.)

Verein Erlibacher Music Festival: www.erlibachermusicfestival.ch.



Schaufeln hoch (v.l.): Liegenschaftenvorsteher Markus Trinkner, Raphaela Hurschler und Nicole Deiss vom Büro Nicole Deiss Architekten, Schulpräsidentin Marion Bartels und Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter. Foto: zvg.

Spatenstich für die neue Tagesschule

In Herrliberg wird gebaut: Die Gemeinde errichtet ein neues Gebäude für die Tagesschule im lokalen Weiler Wetzwil. Der Spatenstich erfolgte vergangene Woche. Vergangenes Jahr hatte die Stimmbewölkerung dem Baukredit für die Erweiterung und Sanierung der Schule einen Kredit über 7,5 Millionen Franken an der Urne zugesprochen. Der geplante

Neubau wird die provisorischen Pavillons auf dem rund 6000 Quadratmeter grossen Grundstück ersetzen. In drei Etappen erfolgen die Arbeiten: Zuerst wird der zweistöckige Neubau erstellt, der mit den bestehenden Häusern verbunden sein wird. Dann werden die beiden alten Schulhäuser umgebaut und saniert. Drittens werden die heutigen Provi-

sorien abgerissen. Dies erst zum Schluss, weil sie während des Umbaus weiter genutzt werden. 2023 sollen die Arbeiten dann voraussichtlich abgeschlossen sein.

Anwesend beim Spatenstich waren unter anderen die verantwortlichen Architektinnen und der Gemeindepräsident von Herrliberg, Gaudenz Schwitter (FDP). (ks.)



Arno Camenisch (r.) las aus seinem neuen Buch «Goldene Jahre». F: zvg.

Camenisch zu Gast bei Wolf

Vorbildlich maskiert hörte das Publikum vor kurzem gespannt zu, was und wie der Bündner Autor Arno Camenisch aus seinem neuen Buch «Goldene Jahre» erzählte. Und von Anfang an waren alle Zuhörenden gleich in Tavanasa im Vorderrheintal, wo seit Jahrzehnten die beiden Kioskfrauen Rosa Maria und Margrit aufmerksam in ihrem Kiosk mit Zapfsäule die Kundschaft betreuen.

Für die beiden Frauen ist Tavanasa Downtown eigentlich der Mittelpunkt des Geschehens, ja der Geschichte überhaupt. Camenisch, selber dort aufgewachsen, fesselt bis zum letzten Moment mit seiner äusserst heiteren und humorvollen Art und wie er die beiden erzählen lässt. So gewinnt man Rosa Maria und Margrit immer lieber in ihrer Selbstverständlichkeit. Sie sind zufrieden mit dem, was sie haben, und täglich tun sie das und fühlen sich keineswegs so alt, wie sie nun mal sind. (e.)

ANZEIGEN



SUCHEN SIE PROFESSIONELLE PFLEGE?

Wir bieten individuelle Pflegeleistungen und übernehmen hauswirtschaftliche Aufgaben – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS Wir pflegen Werte.

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Info-Abend:
Donnerstag
19. November 2020
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch



IMMOBILIEN

Zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus oder auch
Mehrfamilienhaus

Darf auch sanierungsbedürftig sein.

F. Obermeier, 079 378 05 04

Zürcher Familie **sucht** ein kleines bis
mittleres

Mehrfamilienhaus

im Kreis 1, 2, 6, 7, 8 oder den Seege-
meinden bis Meilen/Horgen. Wir sind
bereits faire Vermieter und möchten so
weiter arbeiten. Bitte melden Sie sich für
ein unverbindliches Gespräch.

Telefon 079 216 55 45

Wir suchen

ein Haus

ca. 1,8 Mio. Franken in der Lengg oder Umgebung:
4-köpfige Familie, Kinderärztin und Schulsozialarbeiter
ab 2021/2022.

Bitte rufen Sie uns an: **079 289 21 27**

BERUFSWAHL 2021

NEUE SCHULE ZÜRICH
seit 1942

Ziel Matura

Gymnasium | Sekundarschule A
Mittelschulvorbereitung → www.nsz.ch

...von der 1. Sek bis zur Matura



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küssnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Fust
Dipl.-Ing.

Und es funktioniert. Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

119.90

statt 149.90

-20%

H/B/T: 51 x 44 x 47 cm

A+++

349.-

statt 699.-

-50%

7 kg Fassungsvermögen

A+++

699.-

Tiefpreisgarantie

9 kg Waschen und
7 kg Trocknen

A



NOVAMATIC
TF 034
Gefrierbox
• 34 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 10133040



NOVAMATIC
WA 709 E
Waschmaschine
• Spezialprogramme wie
Wolle, Feinwäsche
Art. Nr. 10572993



Bauknecht WATR 97560
**Waschtrockner-
Kombi**
• Grosse Türöffnung
erleichtert die Beladung
Art. Nr. 10122361

STUDIE PARTNERSCHAFT UND DIABETES

Haben Sie **Diabetes mellitus Typ II**? Ihre
Erfahrung zählt: Leisten Sie einen Beitrag
zur Wissenschaft und nehmen Sie
mit Ihrem Partner an unserer Studie teil.

www.partnerschaft-diabetes.ch, partnerschaft.diabetes@psychologie.uzh.ch



ZVBS Zürcher Vereinigung zur
Begleitung Schwerkranker

Seit über 35 Jahren unterstützen unsere
freiwilligen Helferinnen und Helfer **ehrenamtlich**
schwerkranke Menschen zu Hause und entlasten
deren Angehörige.

**Für Begleitungen am Tag
und für Nachtwachen**

erweitern wir den Kreis der Helfenden, welche
eine gründliche, sachgerechte Ausbildung
erhalten.

Sind Sie angesprochen?
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
www.zvbs.ch oder 079 670 51 50.

GASTROTIPPS

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG AG



Biswindstrasse 53,
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08,
Fax 044 915 42 90
<http://www.biswind.ch>
E-Mail: freitag@biswind.ch

Hauslieferdienst

*De Fritig bringt's
au wänn mes bolt!*

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

**Diagnose und Behandlung
bei Brustkrebs.**

Interdisziplinäres Angebot des BrustCentrums Zürich, Bethanien & Zollikerberg
am Standort Spital Zollikerberg.

Mittwoch, 4. November 2020, 18.30 – 19.30 Uhr, Spital Zollikerberg, Brunnenhofsaal

Referenten:

Prof. Dr. med. Hisham Fansa, Chefarzt Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
und Stv. Direktor BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg, Spital Zollikerberg
Dr. med. Eduard Vlajkovic, Chefarzt Frauenklinik, Spital Zollikerberg und weitere.

Der Anlass ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie.

COVID-19: Eine Anmeldung ist obligatorisch.

Details unter spitalzollikerberg.ch/veranstaltungen



Spital Zollikerberg
Ihr Schwerpunktspital im Grünen



Abgesagt: Weihnachtsmarkt und Veranstaltungen im Ortsmuseum

Aufgrund der aktuellen und sich immer weiter zuspitzenden Pandemie-lage sieht sich der Gemeinderat Zollikon im Einvernehmen mit dem Chilibiverein leider gezwungen, den diesjährigen Weihnachtsmarkt vom 29. November abzusagen. Unabhängig von allenfalls noch verschärften Massnahmen steht bereits heute fest, dass für Grossveranstaltungen mit mehr als 100 Besuchern ein komplexes Schutzkonzept erforderlich ist. Das ganze Gelände müsste mit Gittern in einzelne Sektoren eingezäunt und jeweils mit Ein- und Ausgängen versehen werden, die es wiederum zu kontrollieren gälte. Ebenfalls ist auf dem ganzen Gelände das spontane Versammlungsverbot von mehr als 15 Personen nicht kontrollierbar.

Dazu kommt, dass die Sitzpflicht bei Konsumation nicht eingehalten werden könnte. Nach einer Risikobeurteilung kam der Gemeinderat daher zum Schluss, den diesjährigen Weihnachtsmarkt abzusagen. Die vom Bundesamt für Gesundheit getroffenen Schutzmassnahmen könnten keinesfalls korrekt eingehalten werden. Der Gemeinderat und der Chilibiverein bedauern die Absage ausserordentlich.

Sendepause im Ortsmuseum

Der Corona-Pandemie fallen auch zwei weitere Veranstaltungen im Ortsmuseum zum Opfer. So muss die für diesen Samstag geplante Halloween-Veranstaltung mit Rundgang und Schminkatelier für Kinder leider ebenfalls abgesagt werden. Auch die Finissage der aktuellen Sonderausstellung «Sagenhaft», die anlässlich der Schweizer Erzählnacht mit der Märchen- und Sagenerzählerin Erika Hoffmann-Walch am 13. November, über die Bühne gegangen wäre, wird nicht durchgeführt werden können. Für diese Veranstaltung suchen die Verantwortlichen noch nach Alternativen, um gewisse Erzählungen allenfalls online zugänglich zu machen. Weitere Infos hierfür erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Gemeinde Zollikon

LESERBRIEF

Wer denkt an die Alten?

«Ein Potpourri voller Ideen», «Küsnachter» vom 22. Oktober. Warum hat niemand von den Wettbewerbsteilnehmern einen Vorschlag für einen dringenden notwendigen Bahnzugang gemacht? Es denkt anscheinend niemand von den noch Fitten, Jüngeren an die Generation, die kein Auto mehr fährt, die nicht mehr so beweglich unterwegs ist und wie es ist, wenn man nicht mehr zum Bahngleis, sprich Zug gehen kann. Diese ZKB-Dividende hätte man in eine Rolltreppe, besser noch einen Lift investieren dürfen. Das wäre ein sinnvoller Sieger gewesen. Aber natürlich ist eine Sauna am See spektakulärer und – notwendiger? Die Sommer sind je länger je heisser, die Wintermonate kürzer und nicht mehr so frostig. Ein erleichterter Bahnzugang wäre eminent wichtig. In der Beliebtheitskala steht Küsnacht an 57. Stelle, weit abgeschlagen noch hinter Dübendorf und nicht so betuchten Gemeinden, das sollte zu denken geben. Eine Rolltreppe und Lift sind beide in Zumikon und Zollikerberg vorhanden, die Nachbargemeinde Küsnacht mit mehr Senioren wie Jungen sieht keine Notwendigkeit. Vielleicht aber werden diejenigen, die nicht mehr Bahn fahren können, als Trost zur Seesauna gefahren. *Beatrice Landert, Zollikerberg*

Schwungvolle Eröffnung der Saison

Die Küsnachter Kulturkommission eröffnet ihre alljährliche Konzertreihe Anfang November. Als Erstes spielt die «Tänzerische Nostalgie mit Marimba und Saxofon».

Anlässlich des Starts in die neue Konzertsaison gewährt Brigitta Barandun, langjähriges Mitglied der Kulturkommission Küsnacht und Präsidentin der Arbeitsgruppe Musik, einen Blick hinter die Kulissen der «Konzerte in Küsnacht». Die Violinistin ist in verschiedenen Schweizer Orchestern und Kammermusikensembles aktiv sowie als Pädagogin, Dozentin und Expertin bei Wettbewerben sehr gefragt.

Brigitta Barandun, wie kann man sich das Entstehen eines Jahresprogramms vorstellen, und wer ist daran beteiligt?

Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe Musik ist eine Untergruppe der Kulturkommission und setzt sich aus drei Küsnachter Berufs- und aktiven Amateurmusikschaffenden zusammen. In dieser Legislatur sind das mit mir noch Dagmar Varinska und Christian Meier. Wir studieren und diskutieren alle Bewerbungen und Vorschläge, bis schlussendlich die geeigneten Musikensembles ausgewählt werden, um ein heterogenes, aber auch buntes Programm von acht bis neun Konzerten mit verschiedenen Musikstilen und -instrumenten zu gestalten. Im Moment arbeiten wir gerade an der Konzertsaison 2021/2022. Unser Programmorschlag sowie das Saisonbudget werden dann noch der Kulturkommission präsentiert und müssen letztendlich vom Gemeinderat genehmigt werden.

Wer kann sich bewerben? Muss man aus Küsnacht sein?



Die Küsnachter Arbeitsgruppe Musik, die für die gemeindeeigene Konzertreihe der Kulturkommission zuständig ist (v. l.): Christian Meier, Brigitta Barandun und Dagmar Varinska.

Foto: zvg.

Für die Konzertreihe können sich im Prinzip alle Berufsmusiker und -musikerinnen mit ihren Ensembles bewerben. Natürlich freut es uns, wenn entweder durch die Musikschaffenden oder die Programmauswahl ein Bezug zur Gemeinde und zur Region gegeben ist. Vor allem das Publikum schätzt dies sehr. Einen fixen Platz in jeder Konzertsaison hat das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht, ausserdem gestaltet die Musikschule Küsnacht jedes Jahr ein Konzert, an dem sich Lehrpersonen präsentieren können.

Während des Lockdowns hat Küsnacht 15 Konzerte live aus dem Seehof gestreamt. Ist das ein Modell für die Zukunft?

Diese Konzerte haben in der Tat viel Anklang erfahren. Doch als eigentliches Modell, als Zusatz oder gar als Ersatz für die Zukunft ist dies nicht

vorgesehen. Ein Konzert lebt von der Atmosphäre im Moment, von der Begegnung mit den Musikschaffenden, ihrem Spiel im Augenblick und nicht zuletzt auch von dem Gefühl, mit einem anwesenden Publikum mitzuhören. Dies kann ein digitales Konzert nur annähernd übermitteln. Den direkten Musikgenuss möchten wir deshalb unbedingt erhalten.

Und diesen Livemusikgenuss bietet am 1. November das Auftaktkonzert mit dem spannenden und ungewöhnlichen Duo Manuel Leuenberger und Florian Haupt. Die beiden entschieden sich 2015, gemeinsam als Duo Musik zu entdecken, und sind mit ihren Instrumenten Marimba und Saxofon in der Welt der klassischen Musik Grenzgänger. Die Musiker wagen sich an die Kombination der Klänge, welche bei bei-

den Instrumenten durch schwingendes Holz erzeugt und durch Metallröhren resoniert wird.

Das vielseitige Programm umfasst Werke wie «Escape» für Altsaxofon und Marimba von Marc Mellits, ganz in der Tradition der Minimal Music, oder ein spezielles Arrangement von Astor Piazzollas, «Histoire du Tango», sowie Antonio Vivaldis Sonate in c-Moll RV 53, im Original für Oboe und Bass. Daneben werden auch mehrere Eigenkompositionen von Manuel Leuenberger aus neuester Zeit erklingen, so zum Beispiel «Slavic Nostalgia», «Fluss der Zeit» und «Dança Pasiona». (e.)

Sonntag, 1. November, 17 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht. Eintritt frei – Kollekte. Es gilt eine generelle Maskenpflicht. Kontaktdaten werden erhoben. Patronat Kulturkommission.

Vorhang auf für Musikinstrumente und Kuriositäten

Am Samstag, 14. November, öffnen die Musikschule und das Ortsmuseum Küsnacht von 10 Uhr bis 13 Uhr gemeinsam die Tore am Tobelweg 1 in Küsnacht für ihre Instrumentenvorstellung und Kuriositätenschau. Zu jeder vollen und halben Stunde gibt es im Dachsaal und im Kellergeschoss etwas zu erfahren, zu hören und zu sehen.

Nicht nur zukünftige Schülerinnen und Schüler, auch andere Neugierige aller Generationen sind eingeladen, in die Welt der verschiedenen Instrumente einzutauchen. Mit Minikonzerten und fachkundigen Präsentationen stellen die Lehrpersonen innert 20 Minutenblöcken verschiedene Instrumente vor. Welche Hand ist beim Saxofon oben? Warum ist das Akkordeon so schwer? Für Überraschung sorgt unter anderem, dass man in verschiedene Blasinstrumente ganz unterschiedlich hineinblasen muss, um Töne zu erzeugen: bei der Querflöte fein, fast eher über das Instrument hinweg blasen, in die Trompete eher prusten als blasen und bei der Klarinette die Lippen richtig anpressen.

Die Musikschule Küsnacht bietet sowohl für Kinder als auch Erwachsene unterschiedlichen Einzel- wie auch Gruppen- oder Ensembleunterricht an. Am 14. November wird es aufgrund der Covid-19-Situation nicht möglich sein, die Instrumente selbst auszuprobieren. Es können aber jederzeit Schnupper- und Beratungslektionen im Se-



Musikschulleiter Peter Renfordt und Museumsleiterin Elisabeth Abgottsponn spannen am Event «Vorhang auf!» am Tobelweg 1 zusammen.

Foto: zvg.

ekretariat der Musikschule gebucht werden. Anmeldeschluss für den Start des Unterrichts nach den Sportferien ist der 15. Dezember.

Nicht nur die Musikschule, auch das Ortsmuseum Küsnacht präsentiert sich: An Kurzführungen gibt es Einblicke in die Sonderausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen». Da wird viel Kurioses und Überraschendes ausgestellt und das Publikum erfährt beim Rundgang unter anderem, was eine Laterna magica hervorzaubern kann, was sich die feinen Herren früher um die Schuhe banden und wozu die langstielige, zerlöchernde Pfanne gebraucht wurde.

An den Veranstaltungen besteht für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren eine Maskenpflicht. Parkplätze sind nur beschränkt vorhanden. Parkiermöglichkeit beim Gemeindehaus. Der Detailplan mit Zeitangaben findet sich auf den Homepages der Musikschule und des Ortsmuseums.

Wichtig: Einlass am 14. November gibt es nur mit vorgängiger Anmeldung unter www.musikschulekuesnacht.ch. Aus Platzgründen ist pro Kind nur eine erwachsene Begleitperson zugelassen. (e.)

Samstag, 14. November, 10 Uhr bis 13 Uhr, «Vorhang auf!» Instrumentenvorstellungen der Musikschule und Kuriositätenschau des Ortsmuseums Küsnacht im Rahmen der Sonderausstellung «all#täglich – Museumsobjekte als Zeitzeugen». Zutritt nur mit Anmeldung unter www.musikschulekuesnacht.ch. Maskenpflicht ab 12 Jahren.



Präsentieren Tonskulpturen, Bilder und viel mehr (v.l.): Elke Honegger, Verena Huber, Heidemarie Seibt und Estelle Schiltknecht. Foto: zvg.

Auge in Auge – aber nicht nur

Vier Künstlerinnen stellen gemeinsam aus. Sie zeigen Bilder und Tonwerke. Kennen gelernt haben sie sich in der Keramikwerkstatt in Zumikon.

Elke Honegger, Verena Huber, Estelle Schiltknecht und Heidemarie Seibt haben sich für ihre Keramikobjekte das Thema «Auge in Auge, aber nicht nur» in vielfältigen Varianten vorgenommen. Mensch und Mensch, Mensch und Tier, Tier und Tier oder auch Gruppen von Menschen und Tieren. Es sind witzige Konstellationen entstanden auch in Bezug zur gegenwärtigen Corona-Situation, die nicht zufällig an die Pest in früheren Jahrhunderten erinnert. Die Figuren

werden stimmig umrahmt von Heidemarie Seibts Bildern.

Die Künstlerinnen arbeiten seit Jahren in der Mittwoch-Gruppe der Keramikwerkstatt Zumikon und haben zusammen, und mit anderen, zahlreiche Ausstellungen bespielt, unter anderem auch in der Milchhütte, wohin sie jetzt wieder gerne zurückkehren.

Die Besucher der Ausstellung werden gebeten, sich an das Schutzkonzept zu halten und in den Räumlichkeiten der Galerie eine Gesichtsmaske zu tragen. (e.)

«Auge in Auge – aber nicht nur!», Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, 8126 Zumikon. Ausstellung: 23. Oktober bis 8. November. Eröffnung: Freitag, 23. Oktober, 17 bis 20 Uhr. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag: 14 bis 17 Uhr.

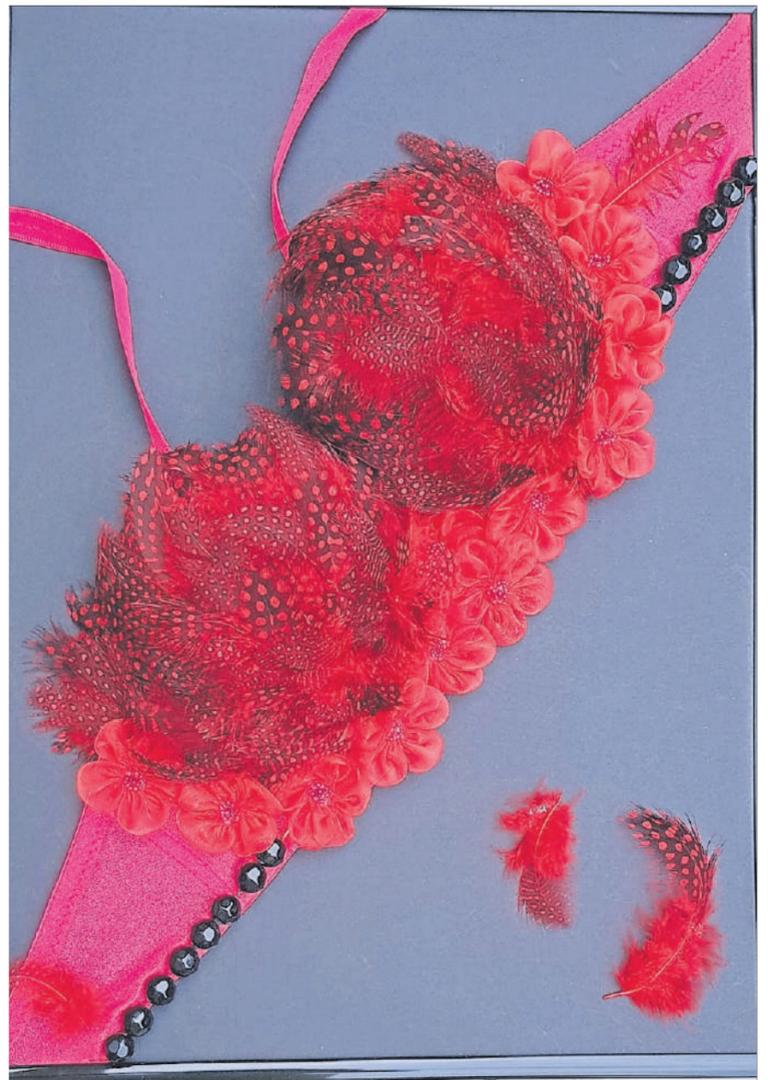
Was sich im Hochformat zeigen lässt

Mitglieder des Kunstvereins Artischock nehmen Ende Oktober an der unjurierten Gruppenausstellung in der Villa Meier-Severini teil. Wie sie das für die Ausstellung vorausgesetzte Hochformat «DIN A3 hoch» umgesetzt haben, zeigt einmal mehr die Vielseitigkeit des regionalen Kunstschaffens auf.

Eine einzige Vorgabe und siebzig verschiedene Umsetzungen – für seine jährlich stattfindende unjurierte Gruppenausstellung in der Zolliker Villa Meier-Severini hat der Küsnachter Kunstverein Artischock «DIN A3 hoch» vorausgesetzt. «Es ist jedes Mal enorm beeindruckend, was unsere Mitglieder aus einer Massvorgabe kreieren. Ob Malerei, Fotografie, Reliefs oder plastische Arbeiten – mit 297 mal 420 Millimetern sind offenbar kaum Grenzen gesetzt», freut sich Artischock-Präsident Gabriele Saputelli.

Interessierte können sich also auf eine regelrechte Entdeckungsreise durch die schmucken Villa-Räume begeben und einen «Kletterer» bei seinem vertikalen Kraftakt beobachten, einen «griechischen Märchenwald» kennen lernen, herausfinden, was eine Verpackung sinnlich macht, oder sich am «Sonnenuntergang am Silvaplannersee» erfreuen. Unter den Künstlerinnen und Künstlern sind wiederum viele Persönlichkeiten dabei, die sich seit Jahren erfolgreich künstlerisch betätigen. Zudem sind spannende Neuentdeckungen zu machen.

Den Verein für Kunstschaffende und Kunstinteressierte mit Sitz in Küsnacht gibt es seit 31 Jahren. Er wird heute von 281 Mitgliedern getragen, die nicht nur in Küsnacht, sondern auch rund um den ganzen



Sinnliche Verpackung von Lucia Bleuler: «application: plumes rouges». F: zvg.

Zürichsee wohnhaft sind. Davon sind rund 80 Prozent als Kunstschaffende tätig.

Mit der unjurierten Ausstellung will der Verein das regionale Schaffen fördern. Die herrschaftliche Villa Meier-Severini ist innerhalb Artischock wegen der speziellen Ausstrahlung der Räumlichkeiten beliebt.

Das Corona-Schutzkonzept sieht Maskenpflicht in den Innenräumen

vor. Während der gesamten Ausstellungszeit werden weitere Schutzmassnahmen umgesetzt. (e.)

Vernissage: Donnerstag, 29. Oktober, 18 bis 20 Uhr. Öffnungszeiten Ausstellung: 30. Oktober bis 8. November, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 16 bis 19 Uhr; Mittwoch 14 bis 19; Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Finissage: Sonntag, 8. November, 11 bis 17 Uhr. Adresse: Villa Meier-Severini, Zollikerstrasse 86, (Dufourplatz), 8702 Zollikon.

ANZEIGEN

AUF EINEN BLICK

Kehrtafelabfuhr / Tankstelle

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

Motorgeräte / Velos

Motoregge, Markus Egg, Karrenstrasse 1
Küsnacht, 044 912 20 00

Teppiche / Parkett

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18
Erlenbach 044 910 87 42

Umzüge Hausräumungen

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küsnacht 044 914 70 80

Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI
seit 1948

**Türen
nach Mass**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

WIR SIND FÜR SIE DA

Harry Hofmann

AN- UND VERKAUF VON SCHMUCK,
DIAMANTEN UND GOLD

Tel. 044 221 33 93 www.harryhofmann.ch

Rundum gut beraten für den Winter.

Der Herbst ist zuweilen eine ungemütliche Jahreszeit. Nebel, Glätte und schlechte Sichtverhältnisse stellen die Autofahrer oft vor eine ungewohnte Herausforderung.

Je nach Region und Wetterlage tritt im Oktober schon der erste Frost auf. Unterhalb von drei Grad müssen sich Autofahrer stets auf Strassenglätte einstellen. Nicht erst bei Frost ist die Winterbereifung von Vorteil. Auch bei niedrigen Plusstemperaturen bieten sie bereits einen besseren Halt und damit mehr Sicherheit.

Optimaler Reifendruck bedeutet Sicherheit.

Überprüfen Sie regelmässig die Reifen auf Risse, Schnitte oder Beulen, sorgen Sie im Kaltzustand für den richtigen Reifendruck und achten Sie auf die richtige Profiltiefe. Mit Abnahme der Profiltiefe verlängert sich der Bremsweg. Empfehlung für neue Bereifung: Sommerreifen ab 3 mm, Winterreifen ab 4 mm.

Rechtzeitig Reifen wechseln

Experten raten zum Wechsel auf Winterreifen in der Zeit zwischen Oktober und Mitte November. Die Reifen sollten mindestens bis kurz nach Ostern auf dem Fahrzeug montiert bleiben. Wer mit der Umrüstung bis zum ersten Kälteeinbruch wartet, muss damit rechnen, dass sein bevorzugtes Reifenmodell vergriffen ist. Auch ist es schwieriger, im letzten Augenblick noch einen Werkstatt-Termin zu erhalten.

Garage Johann Frei AG, Wildbachstrasse 31/33,
8008 Zürich, www.garage-johann-frei.ch



Das Fachteam von Garage Johann Frei AG berät Sie rund um die VW-Familie.

Aktion Reifenwechsel

Wer unter der Woche keine Möglichkeit hat, die Winterreifen zu montieren, wird empfohlen, frühzeitig unter **Telefon 044 421 50 60** einen Termin an einem der nachfolgenden Samstagen zu reservieren:

Reifenwechsel am Samstag:
31.10.; 07.11.; 14.11.; 21.11. 2020
8.30–13.30 Uhr

Pannenfrei durch den Winter

Nebst dem **Reifenwechsel** ist es sehr wichtig, vor dem Kälteeinbruch einen **Winter-Check** durchzuführen! Das gibt ein gutes Fahrgefühl und vermeidet Pannen. Lassen Sie sich bei Bedarf in der Garage beraten – die Fachleute geben Ihnen auch gerne hilfreiche Tipps.

Lagerung von Autoreifen

Reifen sollten richtig gelagert werden, damit sie länger halten. Empfohlene Lagerhaltung: 15 bis 25°, bei Trockenheit und Dunkelheit, vermeiden Sie die direkte Sonnenbestrahlung. Reifen sollten entweder aufgehängt oder übereinander gestapelt werden – **nicht am Boden aufstellen**. Wer keine Möglichkeit für eine optimale Lagerung hat, bietet die Garage Johann Frei AG die Einlagerung an.

AKTION
Winter-Check
schnell + kostengünstig

RAUCHSTOPP-KURSE

In Zürich und Winterthur:
krebsligazuerich.ch/
rauchstopp
Tel. 044 388 55 00

krebsliga zürich

Küsnacht siegt im Sparmodus

Die Fussballer des FC Küsnacht siegten bei Glattal Dübendorf, ohne über sich hinauszuwachsen, mit 5:1.

Die zweite Halbzeit wurde im Schongang absolviert. Die Küsnachter starteten wie ein Düsenjet der Schweizer Armee des nahe gelegenen Militärflugplatzes in die Partie: Nach einer tollen Ballstafette über Maurice Donzallaz gelangte das Leder zu Jan Wiki, der bereits in der 1. Minute den Führungstreffer erzielte.

Gut fünf Minuten später drang Nicola Spielmann nach einer schönen Einzelleistung in den Strafraum ein und traf aus zehn Metern. Die Show wurde nach einer guten Viertelstunde mit einer Flugparade fortgesetzt, denn Mansour Tlili wurde im Strafraum gelegt.

Die Exekution des fälligen Strafstosses übernahm Rafaele Perot und erhöhte auf 3:0. Kurz vor der Pause erfolgte gar noch eine Zugabe von Mario Santoro, der eine gelungene Kombination erfolgreich abschloss. In der Pause vollzog Küsnachts Trai-

ner Sam Wiedemann einen überlegten Dreifachwechsel. Mirco Antonica, einer dieser Einwechselspieler, rechtfertigte seine Nomination nur drei Minuten später mit dem 5:0.

Gegentor nach über 550 Minuten

Fünf Minuten nach diesem Tor ereignete sich Ungeheuerliches, denn die FCK-Abwehr musste sich nach fünf Spielen erstmals wieder geschlagen geben. Danach war der «Pfund» in dieser Partie draussen, die Seebuben übten sich zunehmend in vornehmer Zurückhaltung. Da dürfte möglicherweise auch das Cupspiel vom Donnerstag gegen Kloten bereits in den meisten Hinterköpfen umhergeistert sein. Es gab aber immerhin auch keine zusätzlichen Strafpunkte durch Verwarnungen.

Vorerst gilt es aber, die Kommunikation des Bundesrates vom Mittwoch abzuwarten; da könnte die unmittelbare Zukunft des Amateurfussballs neu aufgegleist werden (*der Ausgang der Pressekonferenz war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, Anm. d. Redaktion*). (e.)



FCK-Spieler Mansour Tlili (weiss) bei einem gefährlichen Abschluss. F:zvg.

Ungeschlagen in die Zwangspause

Drittes Spiel, dritter Sieg – der Saisonstart für die Basketballer der Goldcoast Wallabies hätte nicht besser laufen können. Im Heimspiel gegen BC Bären Kleinbasel gab es einen 64:56-Erfolg. Doch die Meisterschaft in der Nationalliga B wurde noch in der Nacht vorübergehend ausgesetzt.

Vor coronabedingt nur 30 zugelassenen Zuschauern auf der Empore des Erlenbacher Allmendli starteten die Wallabies gemächlich und konnten erst nach zwei Minuten ihre ersten Punkte verzeichnen. Währenddessen erwischte Kleinbasel den besseren Start und lag in der fünften Spielminute mit 9:2 in Front. Den Hausherrn gelang es im Anschluss, aus diesem Rückstand eine 15:9-Führung zu machen und das erste Viertel mit 17:11 für sich zu entscheiden. Bis zur Halbzeit blieb die Partie zerfahren, die Goldküstler konnten mit einem Fünf-Punkte-Vorsprung in die Pause gehen.

Nach dem Seitenwechsel bekam US-Center Isaiah Ellis früh sein 4. Foul gepfiffen und wurde von Headcoach Trésor Quidome auf die Bank beordert. Auch nach Wiederanpfiff konnte sich keines der Teams deutlicher absetzen. Weder die Wallabies noch Kleinbasel hatten ihren besten Tag erwischt, agierten unkonzentriert und fanden keine Linie. So ging es beim Stand von 49:43 für die



Topscorer der Goldcoast Wallabies: Basketballer Isaiah Ellis. Foto: zvg.

Hausherrn in den letzten Spielabschnitt.

In der 33. Spielminute gelang es den Baslern nach einem 8:0-Run, die 51:49-Führung zu übernehmen. Dann wurde Isaiah Ellis wieder eingewechselt, der sich in der Folge kein weiteres Foul zu Schulden kommen liess, stattdessen aber die Übersicht behielt und Verantwortung übernahm. In den letzten fünf Spielminuten konnte Kleinbasel nur noch einmal punkten, und die Wallabies machten trotz einer durchwachsenen Leistung den Sack zu. Ellis konnte dabei mit einem Double Double von 18 Punkten und 10 Rebounds noch am ehesten überzeugen.

Die in den Kantonen Waadt und

Fribourg zwischenzeitlich festgelegten behördlichen Massnahmen erlauben es nun nicht mehr, den Spielbetrieb in der Nationalliga B aufrechtzuerhalten. Swiss Basketball hat daher entschieden, die Meisterschaft bis zunächst 30. November auszusetzen und abhängig von der Entwicklung der Situation und weiteren Vorgaben seitens des Bundes neu zu bewerten. (e.)

Nationalliga B
Goldcoast Wallabies – BC Bären Kleinbasel
64:56 (33:28)
Allmendli Erlenbach, 30 Zuschauer. SR Curty/Prades Goldcoast Wallabies: Ellis (18), Domingos (10), Kangsen (10), Sekicki (9), Asamoah (4), Kljajic (4), Abend (3), Karera (2), Muhr (2), Fernandez (2), Müller, S., Müller, M.

ANZEIGEN



TOYOTA HYBRID TEST DAYS

23. – 31.10.2020

BIS CHF 4'000.–
HYBRID-PREISVORTEIL

ERLEBEN SIE UNSERE HYBRID-MODELLE.

Überzeugen Sie sich jetzt von über 20 Jahren Vorsprung bei der Hybrid-Technologie. Denn Vollhybrid von Toyota steht längst nicht mehr nur für niedrigen Verbrauch und geringe CO₂-Emissionen. Die neueste Hybrid-Generation steht auch für Power, Innovation und Fahrspass.

Welcher Hybrid-Typ sind Sie? Finden Sie es jetzt heraus, an den Toyota Hybrid Test Days.

Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., Corolla Hybrid GR-Sport, 2,0 HSD e-CVT, 135 kW/184 PS, CHF 45'400.– abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.– = CHF 41'400.–, Ø Verbr. 5,2 l/100 km, CO₂ 119 g/km, En.-Eff. A. Die Verkaufsaaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. – 31.10.2020 oder bis auf Widerruf. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

2010 bis 2020 war das sonnigste Jahrzehnt in Zürich

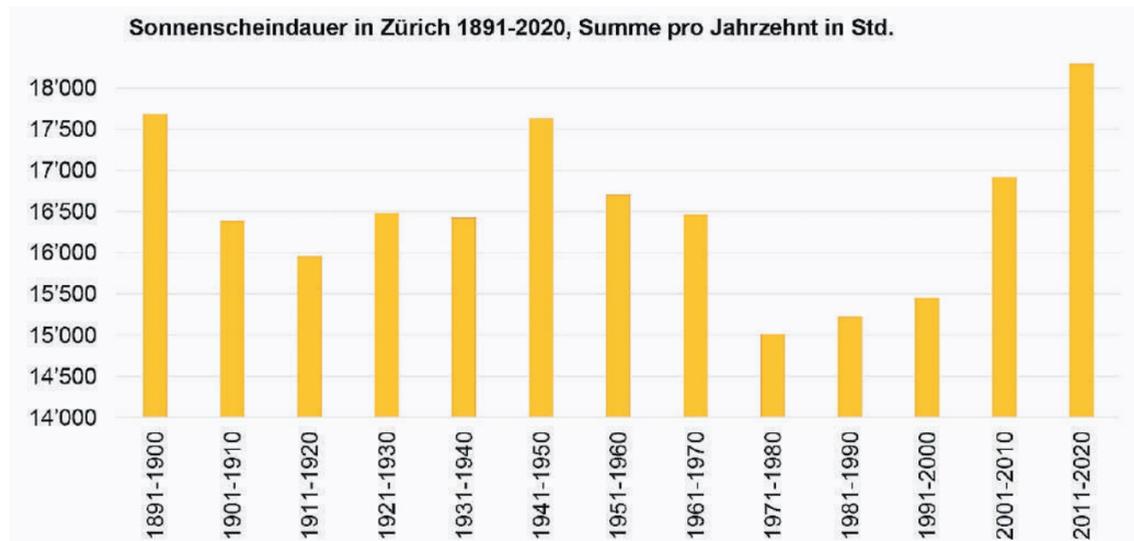
Nach einem mehrheitlich trüben Oktober wurde die Schweiz in der zweiten Monatshälfte doch noch mit ein paar goldenen Oktobertagen verwöhnt. Nichtsdestotrotz wird der Oktober 2020 nicht gerade als Sonnenmonat in Erinnerung bleiben.

Silvan Rosser

Der diesjährige Oktober passt eigentlich nicht ins Bild des laufenden Wetterjahres 2020, denn dieses trumpft mit einem neuen Rekord in Bezug auf die Sonnenstunden auf. Seit Jahresbeginn waren alle Monate ausser dem Juni in der Limmatstadt überdurchschnittlich besonnt, und das teilweise massiv. So brachten Januar und April mit 110 respektive knapp 300 doppelt so viele Sonnenstunden in Zürich, verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt der Periode 1981–2010.

Neuer Sonnenrekord

Auch in den Monaten Mai und Juli machte die Sonne mit mehr als 250 Sonnenstunden viele Überstunden. Hinzu kommt, dass der Juni 2020, der bisher einzige unterdurchschnittlich besonnte Monat des Jahres, keineswegs grau war. Mit 185 Sonnenstunden brachte er nur 9 Sonnenstunden weniger als in einem durchschnittlichen Jahr. Noch nie schien die Sonne in Zürich seit Mess-



Das vergangene Jahrzehnt war nicht nur das wärmste, sondern auch das sonnigste der Messreihe.

Grafik: ros.

beginn im Jahr 1884 in der Periode Januar bis Oktober häufiger als im Jahr 2020. In Kürze wird die magische Marke von 2000 Stunden Jahresbesonnung durchbrochen – und das bereits Anfang November. Erst viermal wurde die 2000-Sonnenstunden-Hürde überhaupt jemals in Zürich überschritten. Erstmals im Jahr 1893, als bis Ende Jahr 2091 Sonnenstunden gemessen wurden, dann im Jahr 1895 mit 2005 Sonnenstunden. Später im Jahr 1911 mit 2021 Sonnenstunden und letztmals im Jahr 2003, als über das ganze Jahr betrachtet 2045 Sonnenstunden gezählt wurden. Für ein neues Rekordsonnenjahr in Zürich fehlen bis Ende Jahr also nur noch rund 90 zusätzliche Sonnenstunden. In durchschnittlichen Jahren ist das kein Problem.

Die Monate November und Dezember bringen im langjährigen Durchschnitt nochmals 100 Sonnenstunden. Im Extremfall wird es aber doch nichts mit einem neuen Jahressonnenrekord. So liegt der Negativrekord bezüglich Sonnenschein in den Monaten November und Dezember bei 12 respektive 11 Sonnenstunden. Aber jetzt ist schon klar, dass 2020 ausgesprochen sonnig in die Wetterannalen eingehen wird. Damit reiht sich mit 2020 ein weiteres sehr sonniges Jahr nach 2017, 2018 und 2019 ein. Letztmals unterdurchschnittlich in Bezug auf die Sonnenscheindauer war in Zürich das Jahr 2013. Doch auch das war eine Ausnahme.

Der Schein trügt nicht. Das zu Ende gehende Jahrzehnt 2011–2020 war in Zürich das sonnigste seit

Messbeginn – regelrechte «goldene Zeiten». Die über 18 000 Sonnenstunden, welche in den letzten 10 Jahren gemessen wurden, sind gleichbedeutend mit einem neuen Höchstwert. Die bis anhin sonnigste Dekade in Zürich war die Periode 1891–1900 knapp vor der Dekade 1941–1950. Beide Dekaden brachten rund 17 600 Sonnenstunden in Zürich.

Rekord über Rekord

Der neue Sonnenrekord der Dekade 2011–2020 hat sich schon fast abgezeichnet. So war es das vierte Jahrzehnt in Folge, welches mehr Sonne bringt als das vorangegangene. Nach einem Tiefpunkt im Jahrzehnt 1971–1980 mit lediglich nur 15 000 Sonnenstunden schien die Sonne in den letzten 10 Jahren um 33 Prozent länger.

Eine trübe Periode zwischen 1965 und 1980 ist in ganz Europa zu beobachten und ist als «Global Dimming» (globale Verdunkelung) bekannt. Sie wird mit den nahezu parallel verlaufenden Veränderungen der Luftverschmutzung in Verbindung gebracht. Höhere Luftverschmutzung vereinfacht die Wolkenbildung und schränkt damit die Sonnenscheindauer ein, so erklären es verschiedene Studien.

Mit europaweiten Anstrengungen zur Verbesserung der Luftqualität kam auch die Sonne zurück. Seit der Periode 2001–2010 liegt die Besonnung wieder auf dem Niveau von vor dem Global Dimming. Doch die Sonne schien in der Schweiz Nachholbedarf zu haben und bescherte uns das sonnigste Jahrzehnt. Eine neuerliche Verdunkelung ist aus Sicht der Luftverschmutzung nicht zu erwarten. Ob das neue Jahrzehnt allerdings noch mehr Sonne bringen wird und inwiefern der Klimawandel dabei eine Rolle spielt, ist nicht abschliessend geklärt.

Viele Klimamodelle zeigen jedoch im Zuge der globalen Erwärmung in den Sommermonaten eine Ausdehnung des subtropischen Hochdruckgürtels bis nach Mitteleuropa. Entsprechend zeigen die Klimamodelle intensivere und längere Hitzewellen und folglich mehr Sonnenschein. Allerdings gibt es, im Unterschied zu den Hitzewellen, bei der Veränderung der Sonnenscheindauer in den Klimamodellen keine klaren Signale.

Wetter, Klimawandel und Energiewende in Zürich: www.meteozurich.ch

ANZEIGEN

BEAUTIFUL FAST CARS

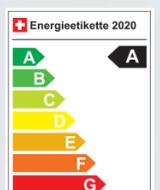
JAGUAR I-PACE 100 % ELEKTRISCH



Jaguars erster vollelektrischer Performance-SUV besticht mit seinem bahnbrechenden Cab-Forward-Design, einem intelligent konzipierten Innenraum und 400 PS, dank denen Sie in 4.8 Sekunden und ganz ohne Emissionen von 0 auf 100 km/h beschleunigen.

Jetzt den I-PACE bei Ihrem Jaguar-Fachmann Probe fahren.

jaguar.ch



I-PACE EV400, Automatikgetriebe, 400 PS (294 kW), Gesamtverbrauch 24,8 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A.

Automobile Zweiklassengesellschaft

Mit der von der Politik gepushten Elektromobilität entwickelt sich eine neue Zweiklassengesellschaft: Privilegierte und Laternenparkierer.

Wegen der Sanktionszahlungen, welche von den Autoherstellern und Importeuren in Europa gefordert sind, sofern die CO₂-Ziele nicht eingehalten werden (in der Schweiz 109 Franken für jedes Gramm Überschreitung für jedes Auto im sogenannten Flottenverbrauch), sind die Hersteller genötigt, sofort lieferbare Auslieferungen von Verbrennern zurückzuhalten. Die Importeure werden gemäss Auto Schweiz für das laufende Jahr 300 bis 500 Millionen an den Bund überweisen müssen, sagt Andreas Burgener, Direktor Auto Schweiz. So plötzlich funktioniert der Paradigmawechsel nicht, weil mehr als die Hälfte aller Automobilisten zu Hause keinen Stromanschluss für das Fahrzeug hat und/oder in Tiefgaragen solche nicht vorgesehen sind. Bis jede Behausung zur Stromtankstelle wird, dürften noch Jahrzehnte vergehen. Ohne Lademöglichkeit über Nacht zu Hause ergibt Elektromobilität für eine breite Schicht so viel Sinn, wie ein Brennholzverkauf am Äquator.

Teure Elektromobile haben Erfolg

Deshalb wundert es kaum, dass zuerst vor allem teure Automobile als reine Elektrofahrzeuge im Markt aufgetaucht sind. Gutsituierte bewohnen vorwiegend Eigenheime und haben



Für sogenannte Laternenparkierer wie hier in Zürich-Wollishofen funktioniert die Elektromobilität noch lange Zeit nicht. Privilegiert sind Eigenheimbesitzer mit der Möglichkeit einer Schnelltankanlage für Elektroautos. Foto: zvg.

die Möglichkeit, in ihrer Garage eine sogenannte Wallbox, sprich eine Schnelltankanlage für ihre Elektroautos zu installieren. Wohnungsmieter haben das Nachsehen. Und da haben wir sie, die Zweiklassengesellschaft. Politik ist die Tradition des Irrtums.

In der Praxis funktioniert es selten wie gedacht. Wenn die Autobranche über drohende Sanktionszahlungen aufgefordert wird, die Ziele zu erreichen, werden gezwungenermas-

sen die reinen Verbrenner verteuert, und die sogenannten Steckerfahrzeuge so günstig wie möglich angeboten. Die Zusammenhänge müssten sich jedem Politiker erschliessen, aber es schadet der möglichen Wiederwahl, gegen die Elektromobilität zu reden. Sehr «grün» verhalten sich die britische und norwegische Regierung. Diese Länder wollen per 2030 die Immatikulation von neuen Verbrenner-Fahrzeugen verbieten und sind – und wollen es bleiben – die

grössten Ölförderer Europas. Andere Regierungen haben inzwischen verlautbart, Neumatrikulationen von Benzin- und Dieselfahrzeugen ebenfalls verbieten zu wollen, so Kalifornien per 2035.

Keine Aufschiebung

Wenn der Bundesrat die CO₂-Regelung 2020 nicht aufschiebt, sondern an den Strafen festhält, wonach es zurzeit aussieht, wird vor allem der Mittelstand abgestraft. Und wenn die

SP auf ihrer Linie bleibt, werden sie sicher bei der übernächsten Wahl die dazugewonnenen Stimmen wieder verlieren. Dann nämlich, wenn der Arbeiter feststellt, kein neues Auto kaufen zu können, sondern als Laternen- oder Tiefgaragenparker mit dem alten weiterfahren muss. Damit wäre dem Klimaschutz nicht gedient. Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. *Jürg Wick, nach Gesprächen mit Autoverkäufern*

Automarkt Quartal III CH/FL

Der Neuwagenhandel lag im Vergleich zum Vorjahr per Ende September kumuliert mit minus 27,7 Prozent zurück. Im abgelaufenen Monat allein gab es 11,4 Prozent weniger Neumatrikulationen als 2019. Die Luxusmarken meldeten die geringsten Minuszahlen. Der Diesel-Anteil ist innert Jahresfrist von 26 auf 23 Prozent gesunken, die Elektrischen verbesserten sich von 3,9 auf 6,8 Prozent. Der Occasionenverkauf lief gemäss dem Zürcher Datenlieferanten Auto-i-Dat mit einem Plus von 9,6 Prozent im dritten Quartal sehr gut. Corona-bedingt rechnet die Autobranche 2020 mit dem stärksten Rückgang der Neuwagenverkäufe seit dem Zweiten Weltkrieg. Der Handel mit Gebrauchtwagen könnte dagegen mit einem leichten Plus abschliessen. (jwi.)

Für Sie erfahren: Ford Explorer PHEV

Der US-Ford Explorer ist ein Plug-in-Hybrid und eine sogenannte Eier legende Wollmilchsau. Sowie ein preisgünstiges Auto.

Wenn man es zu Wohlstand bringen kann und es auf der Strasse mit einem Ford ausdrückt, kommt es kaum aufdringlich rüber. Der sieben-sitzige Explorer aus den USA ist seit den 90er-Jahren erstmals wieder im Programm des offiziellen Importeurs von Ford Switzerland. Allrad für das Haus in den Bergen, 2,5 Tonnen Anhängelast für das Boot im See, Plug-in-Hybrid für das reine Gewissen und sportwagenmässige Fahrleistungen für das Kind im Mann. Dazu sieben Sitze für die Grossfamilie, spätestens da müssen viele Exklusivlabels passen und das Preisschild gewinnt an Attraktivität.

Zu Hause tanken

Das Gesamtpaket passt auch für Haushalte ohne Boot und Chalet in den Bergen, sondern für Leute, die mit dem riesigen Laderaum geschäftlich etwas anfangen können. Das Eigenheim wäre gut, denn als Plug-in-Hybrid stromert es sich am angenehmsten, wenn man nach Arbeitschluss bis zum Morgen an einer Steckdose in der Garage auf eigene Rechnung Strom bunkern kann. Man profitiert tagsüber von gut 40 km elektrische Reichweite, ohne Benzin verbrennen zu müssen. Auf Tagesetappen von 300 km Länge kommt man kombiniert auf 6,5 Liter Gesamtverbrauch; für einen rund 2,5 Tonnen schweren Wagen, der aus dem Stand in sechs Sekunden auf 100 km/h beschleunigen kann, ist dies ein toller



Da geht was rein; 5 Meter lang, 2 Meter breit, 2,5 Tonnen Anhängelast.

Wert. Man wird die Dynamik gelegentlich sogar nutzen, denn Grip und Eigenlenkverhalten sind ansprechend, die Seitenneigung in Kurven bleibt gering und der Abrollkomfort gesittet. Bis man über Strassenbauständen fährt. Da wird die gute Dämpfung eingeschränkt und trübt das Gesamtbild des komfortablen Explorers. Ausser den Dimensionen lässt das grosse Ford-SUV sonst wenig anbrennen. Harmonisch agierende Automatik mit zehn Stufen!

Vorausschauende Fahrweise vorausgesetzt – ausrollen, statt mit der Bremse zu schleifen –, lässt sich der grosse Wagen noch sparsamer fahren, weil das intelligente Hybrid-System reaktionsschnell Energie re-

kuperiert und je nach Stromvorrat und Gasfussbewegung zwischen- durch in den Elektromodus wechselt. Über den mittigen Drehregler kann man händisch intuitiv eingreifen und Wohnzonen fast immer elektrisch durchfahren.

Alles drin

Punkto Luxus, Annehmlichkeiten und Assistenzsystemen fehlt kaum etwas. Ausser dem Aufpreis für Aussenfarben gibt es keine Optionen, selbst das aufstellbare oder nach hinten öffnende Panoramadach ist drin. Die Assistenzsysteme lassen sich auf Knopfdruck ausschalten. Elektrisch funktioniert auch das Ab- und Aufklappen der beiden Sitze in der hintersten



Bis 2587 Liter Ladevolumen oder bis 7 Plätze.



Der volle Luxus, nur Metallic ist Option.

Steckbrief Ford Explorer PHEV

- Preis ab (5-türig) 88 100 Franken
- Zylinder/Hubraum V6/2999 ccm
- Leistung 457 PS/6000/min
- Drehmoment 825 Nm/2500/min
- Antrieb Allrad, AT10
- 0 bis 100 km/h 6 sec
- V/max 230 km/h
- Verbrauch Werk 2,9 l/100 km
- Verbrauch im Test 5,5 l/100 km
- CO₂-Ausstoss 71 g/km
- Länge/Breite/Höhe 504 × 200 × 178 cm
- Leergewicht 2503 kg
- Kofferraum 216 bis 2587 Liter
- Tankinhalt 68 Liter

+ Raum, Automatik, Verbrauch, Leistung

– Aussenmasse, Abrollkomfort

Aufgefallen:

Preisgünstiges SUV im überdünnten Markt

Reihe. Alle Fondsitze versenkt, entsteht ein imponierender und ebener Laderaum. Die Zahl der elektrischen

Stellmotoren zeugt von einer gewissen Dekadenz, die der Gesellschaft offenbar geschuldet wird. (jwi.)



RUND UMS ALTER

Ohne Sturz durch den Winter

Im Herbst und Winter verunfallen Seniorinnen und Senioren deutlich häufiger als in den warmen Monaten, denn nasses, glitschiges Laub und vereiste Trottoirs erhöhen die Sturzgefahr markant. Wer die folgenden Tipps beherzigt, kann die kalte Jahreszeit sicher überstehen.

Karin Steiner

Stürze sind die häufigste Unfallursache in der Schweiz. Oft haben sie Knochenbrüche zur Folge, von denen sich ältere Menschen nur schwer wieder erholen und die nicht selten der Auslöser für den Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim sind.

Die meisten Unfälle passieren im Herbst auf nassem, glitschigem Laub, das Unebenheiten verdeckt, und im Winter auf vereisten Wegen und Strassen. Mit ein paar Vorsichtsmass-



Schön fürs Auge, aber für unsichere Fussgänger äusserst gefährlich: Das nasse, glitschige Herbstlaub überdeckt gefährliche Stolperfallen. Foto: Karin Steiner

nahmen lassen sich viele Unfälle vermeiden.

Die richtige Tageszeit

Am gefährlichsten sind im Winter die Morgenstunden zwischen 6 und 9 Uhr. In dieser Zeitspanne stürzen fast doppelt so viele Fussgänger wie in den Sommermonaten. Wer nicht zwingend muss, verlässt deshalb die

Wohnung erst bei Tageslicht und wenn die Strassen und Trottoirs bereits geräumt und gesalzen sind. Muss man unbedingt im Dunkeln noch raus, ist man mit einer kleinen Taschenlampe gut bedient. Damit lassen sich Stolperfallen besser erkennen. Auch Reflektoren an der Kleidung sind sinnvoll. So ist man auch bei Dunkelheit gut sichtbar und kann

Unfallgefahren reduzieren.

Schuhe mit Profil oder Spikes

Fest sitzende Schuhe mit rutschfesten Profilsohlen sind im Winter ein Muss. Ein Gleitschutz mit griffigen Spikes, die sich leicht über die Schuhe ziehen lassen, sorgen für noch besseren Halt. Sie sind in allen Sportgeschäften erhältlich. Doch Vorsicht ist mit diesen Spikes auf glatten Steinböden geboten. Sie sollten deshalb vor dem Betreten eines Geschäfts ausgezogen werden. Vereiste Treppen sind besonders fiese Unfallfallen. Wer sich am Handlauf festhält, kann sich bei einem Ausrutscher auffangen.

Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung trägt viel dazu bei, Knochenbrüche zu verhindern. In den kalten Jahreszeiten leiden vor allem Seniorinnen und Senioren an Vitamin-D-Mangel, der durch das fehlende Sonnenlicht begünstigt wird. Vitamin D ist besonders wichtig, um das Risiko von Knochenbrüchen zu reduzieren. Es ist in Milch, Getreide und Fisch reichlich enthalten.

Hilfe und Pflege durch die Spitex für 180 Küsnachter

Die gemeinnützige Spitex Küsnacht (VSK) engagiert sich seit 25 Jahren für die Gesundheits- und Altersversorgung in Küsnacht. Die bestens ausgebildeten Fachleute der Spitex Küsnacht betreuen aktuell 180 Küsnachterinnen und Küsnachter. Jeden Tag. Mit ihrer gemeinnützigen Arbeit leisten der VSK und seine Mitarbeitenden einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheits- und Altersversorgung in der Gemeinde Küsnacht. Das Angebot von Leistungserbringern wie der Spitex Küsnacht fördert die Gesundheit, stärkt das Sicherheitsgefühl, die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Der gemeinnützige VSK ist in der Gemeinde Küsnacht gesellschaftlich tief verwurzelt.



Liebevolle Fürsorge daheim. F: zvg.

In seiner rund 25-jährigen Tätigkeit konnte der VSK bis heute mehrere tausend Küsnachterinnen und Küsnachter und ihre Angehörigen in anspruchsvollen und fordernden Lebenssituationen helfend unterstützen.

Übers Jahr nutzen rund vierhundert Küsnachterinnen und Küsnachter die Angebote der gemeinnützigen Spitex Küsnacht. Hinter diesen 400 Menschen stehen ungezählte Angehörige und Freunde der Betroffenen, die ebenfalls sehr direkt und persönlich von dieser Arbeit und Unterstützung profitieren.

Die ausgezeichnete Verankerung in der Bevölkerung zeigt sich auch in der grossen Unterstützung des Vereins: Über 1000 Menschen sind Mitglied des VSK. Das entspricht acht Prozent der Küsnachter Bevölkerung.

Seit 25 Jahren erbringen der VSK, seine rund 40 festangestellten Mitarbeitenden sowie die vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Fahrerinnen

und Fahrer für die Bevölkerung der Gemeinde Küsnacht Leistungen in den Bereichen Gesundheits- und Altersversorgung. Diese werden von den Betroffenen und von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Ziel der Spitex Küsnacht ist die Unterstützung der betroffenen Menschen im Alltag, damit diese ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dabei stehen diese Menschen im Zentrum aller Aktivitäten. Die Leistungen des VSK werden individuell auf die Bedürfnisse und Erfordernisse dieser Menschen und ihres Umfelds ausgerichtet, damit ihre Würde, die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung maximal gefördert und erhalten werden kann. (e.)

Kontakt: Verein Spitex Küsnacht unter Email: info@spitex-kuesnacht.ch oder www.spitex-kuesnacht.ch

Palliative Care
Begleitung
in schwierigen Lebensphasen

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Gudrun Theile, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergeklinik.ch
Zentral in Zürich

Persönlich. Engagiert.

Grippeimpfung?

Schützen Sie selbst und Ihre Mitmenschen vor einer Grippe. Lassen Sie sich in unserer Apotheke impfen.

Schnell und bequem ohne Voranmeldung.
Service inkl. Impfstoff für Fr. 39.20.

DR. ANDRES
APOTHEKE STÄDELHOFEN

ZEWo
Zürcherer Verkehrswirtschaft

Ihre Spende bewegt
Spendenkonto:
80-14900-0
www.tixi.ch

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung **TIXI**

HAUSBESUCHE

Mobile Fusspflege
Fachkundig und schmerzfrei
076 522 86 22
www.fusspflege-daheim.ch

AGENDA

Donnerstag, 29. Oktober

Sonderausstellung: «C. G. Jung – Das gealterte Frühwerk». 13–17 Uhr, Museum Haus C. G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht.

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Gesundheits- und Fitnessstraining: Gesundheits- und Fitnessstraining (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht.

Ski-Fit: Der Bürgerturnverein bietet wieder das Skiturnen für Jedermann und -frau. Dieses Turnen ist die ideale Vorbereitung für die kommende Skisaison oder überhaupt für die körperliche Fitness. Jeden Donnerstag, keine Anmeldung nötig. 19–20 Uhr, Turnhalle 2 (bei Heshlhalde), Eingang Seite Erlenbach. Neu: Bitte eigene Gymnastikmatte mitbringen. Leitung: Nelly Vögeli-Sturzenegger.

Vernissage: Artischock-Gruppenausstellung – «DIN A3 hoch»: 70 Mitglieder des Küsnachter Kunstvereins Artischock nehmen Ende Oktober an der unjuriierten Gruppenausstellung in der Villa Meier-Severini teil. Wie sie das für die Ausstellung vorausgesetzte Hochformat umgesetzt haben, zeigt einmal mehr die Vielseitigkeit des regionalen Kunstschaffens auf. Öffnungszeiten Ausstellung: 30. Oktober bis 8. November 2020, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 16–19 Uhr; Mittwoch 14–19 Uhr; Samstag und Sonntag, 11–17 Uhr. Finissage: Sonntag 8. November, 11–17 Uhr. 18–20 Uhr, Villa Meier-Severini, Zollikerstrasse 86 (Dufourplatz), Zollikon.

Freitag, 30. Oktober

«Knapp neben dem Puls der Zeit» ; A-cappella-Quintett «Pagare»: Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der Covid-19-Schutzmassnahmen statt. Vorverkauf Gemeindeverwaltung Erlenbach (Einwohnerkontrolle), Abendkasse Erlengut. Während der Pause lädt der Kulturtreff zum Apéro ein. 20 Uhr, Guts Keller des Erlenguts.

Ernährungsberatung: Offene und kostenlose Beratung ohne Anmeldung. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Gastspiel von Friedrich Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame»: Anlässlich des 100. Geburtstags des Schweizer Schriftstellers lädt die Kulturkommission Küsnacht zu einer aktuellen Produktion des Theaters Kanton Zürich ein und zeigt das Meisterwerk «Der Besuch der alten Dame»: Die Kleinstadt Gullen wird von der Vergangenheit heimgesucht. Claire Zachanassian, einst in Gullen aufgewachsen und in ihrer Jugend unrechtmässig von dort verstorben, ist durch Heirat mit einem Ölmagnaten zu unermesslichem Reichtum gekommen. Nun kehrt die angesehene Dame zurück, um ein Angebot zu machen: Eine Milliarde für den Tod des Krämers Alfred Ill. Sie fordert Rache, denn ihre Jugendliebe liess sie sitzen, als sie schwanger war. Die Güllener sind zunächst empört über dieses unfassbar unmoralische Angebot, doch die Aussicht auf Wohlstand und die Gier nach der dringend benötigten Finanzspritze bringen sie zum Schwanken. Eine Anmeldung im Kultursekretariat unter kultur@kuesnacht.ch oder 044 913 11 34 ist zwingend erforderlich. Im Rahmen des Schutzkonzepts steht eine begrenzte Sitzplatzanzahl zur Verfügung, pro Person können max. 2 Tickets reserviert werden. Der Eintritt ist frei, Kollekte. Es gilt eine generelle Maskenpflicht, die Kontaktdaten werden erhoben. 19.30 Uhr, kath. Pfarreizen-

ANZEIGEN

Kaufgesuch: BRIEFMARKEN! (Auch alte Briefe und Ansichtskarten) Sofort bar oder als Auktionseinlieferung Schwarzenbach Auktion Zürich Merkurstrasse 64, 8032 Zürich Eigene Firmen-Parkplätze vorhanden! Bitte Termin vereinbaren: Tel. 043 244 89 00 info@schwarzenbach-auktion.ch www.schwarzenbach-auktion.ch

Lidija Burak – Lidija liest Leben

Ein bisschen Jammern, ein bisschen Jugo und viel Ja zum Leben. Zurücklehnen und zuhören, wenn die «KulturBar» Küsnacht mit der jungen Autorin Lidija Burak ihre Aktivitäten wieder aufnimmt.

Nach dem Corona-bedingten Lockdown und der Sommerpause freut sich die «KulturBar» Küsnacht, endlich wieder den Betrieb aufzunehmen, zwar mit viel Kultur, jedoch weniger Bar. Am Mittwoch, 4. November, erfolgt der Neustart mit der Autorin Lidija Burak und ihrem Programm «Lidija liest Leben». Mit dem nötigen Abstand sind wir an diesem Abend ganz nah dran an Gefühlen und tauchen in die Gedankenwelt von Lidija Burak ein. «Wenn ich in mein Tagebuch schreibe, weiss ich nie, wo mein Satz enden wird. Das ist für mich ein Ausdruck von Freiheit – zumindest auf Papier.» Wieso ist das Leben so, wie es ist, und kann es nicht doch anders werden? Natürlich, denn alles soll, was kann, und wenn du willst, kannst auch du, und so weiter. Was hier geschrieben steht, sind Lektionen des Erwachsenwerdens und Sichkennenlernens: ein bisschen Jammern, ein bisschen Jugo und viel Ja zum Leben.

Lidija Burak, geboren 1983 in Winterthur, schreibt Tagebücher seit 1990. Diese waren niemals für die Öffentlichkeit gedacht. Doch Dinge ändern sich. Zum Glück, denn heute erinnern sie uns an die Einfachheit und Herausforderung, Mensch zu sein. Um die Corona-Sicherheitsmassnahmen einhalten

trum St. Georg, Kirchstrasse 4, Küsnacht.

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Samstag, 31. Oktober

Nothilfe für Kleinkinder: Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten für Eltern und Bezugspersonen. Mit Kinderbetreuung. Gabi Bohtz-Wehrli, Kursleiterin SSB Samariterverein Küsnacht. Anmeldung www.samariter-kuesnacht.ch für die Warteliste. 8.30–12.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Halloween: Ausstellungsrundgang und Schminkatelier für Kinder: Es spukt und ist gruselig in der Sonderausstellung «Sagenhaft» im Ortsmuseum. Ein feuriger Mann, eine kopflose Gestalt und ein zähnefletschender Hund werden während des Ausstellungsrundgangs am Samstag, 31. Oktober 2020 jeweils um 14 Uhr und um 15.30 Uhr zum Leben erweckt. Für Kinder bietet das Ortsmuseum zudem die Gelegenheit, sich das Gesicht passend zur Halloween-Verkleidung professionell schminken zu lassen. Die perfekte Einstimmung und Vorbereitung auf die Halloweennacht. Ausstellung bis 13. November. 14–15.30 Uhr, Ortsmuseum, Oberdorfstrasse 14, Zollikon.

Dienstag, 3. November

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Mittwoch, 4. November

Familiencafé und Spielraum mit Mütter/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Donnerstag, 5. November

Kindercoiffeur: Spitzen schneiden, der erste Haarschnitt. Die Kindercoiffeuse schneidet Babys und Kleinkindern in liebevoller Atmosphäre die Haare. Jacqueline Wettstein, Coiffeuse. Einschreibliste im Familien-



Weiss nie, wie der Satz enden wird: Lidija Burak liest in Küsnacht. F. zvg.

zu können, findet der Anlass im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heshlibachstrasse 5, statt. An der Veranstaltung gilt Maskenpflicht. Platzkarten sind obligatorisch. Bezug der obligatorischen Platzkarten ab 23. Oktober in

lienzentrum. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Gesundheits- und Fitnessstraining: Gesundheits- und Fitnessstraining (Turnen für jedermann). Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulferien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht.

Ski-Fit: Der Bürgerturnverein bietet wieder das Skiturnen für Jedermann und -frau. Dieses Turnen ist die ideale Vorbereitung für die kommende Skisaison oder überhaupt für die körperliche Fitness. Jeden Donnerstag, keine Anmeldung nötig. 19–20 Uhr, Turnhalle 2 (bei Heshlhalde), Eingang Seite Erlenbach. Neu: Bitte eigene Gymnastikmatte mitbringen. Leitung: Nelly Vögeli-Sturzenegger.

Freitag, 6. November

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Anlässe unter Vorbehalt

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küsnachter» sowie auf www.lokalinfo.ch. Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnacht@lokalinfo.ch. Wegen der Corona-Pandemie werden zurzeit täglich Veranstaltungen abgesagt. Klären Sie am besten selber ab, ob der Anlass stattfindet.

der Buchhandlung Wolf in Küsnacht. Eintritt frei, Kollekte. (e.)

Mittwoch 4. November, reformiertes Kirchgemeindehaus, Einlass ab 19.15 Uhr. Vorstellungsbeginn 20 Uhr. Eine Veranstaltung der KulturBar Küsnacht; mehr unter www.kulturbarkuesnacht.ch

Samstag, 7. November

Gratis-Curling-Schnuppernachmittage: Auch diese Saison bietet der Curling Club Küsnacht für alle Interessierten die beliebten, kostenlosen Schnuppernachmittage, geeignet auch für Kinder ab 7 Jahren, an. Bitte mitbringen: warme Kleidung, Freizeit- oder Sportschuhe mit sauberen Gummisohlen und natürlich Freundinnen und Freunde. Weitere Informationen unter www.cck.ch. 14–16 Uhr, Curling Club Küsnacht, Johannisburgstrasse 11, Küsnacht.

Dienstag, 10. November

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Mittwoch, 11. November

Erlebniswerkstatt: Krimskramsketten: Bohren, schneiden, aneinanderreihen – es entstehen bunte und spannende Fädeltgeschichten. Erwachsenen erhalten Inspiration, wie sie ihre Kinder kreativ unterstützen können. Mit einem gemeinsamen Zvieri für alle. Für Kinder ab 18 Monaten in Begleitung. Angelika Egli, Spielgruppenleiterin. Anmeldung im Familienzentrum. 14.45–16.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Familiencafé und Spielraum mit Mütter/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Donnerstag, 12. November

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

Reim & Spiel: Kinderverse, Fingerspiele, Lieder und Geschichten. Lustvolle Sprach- und Rhythmüsförderung für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. Das Angebot findet abwechslungsweise in der Bibliothek und im Familienzentrum statt. Manuela Handloser, Pädagogin. Keine Anmeldung notwendig. 15–15.30 Uhr, Familienzentrum

Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht.

«Wohnen im Wandel»: Nach der Pensionierung steht häufig irgendwann ein Wohnungsverwechsel bevor. Was heisst es, liebevoll bewohnte Räume und Gegenstände zu verlassen und neue zu gewinnen? David B. Fässler, spezialisiert auf Wohnen im Alter, zeigt, dass es sich lohnt, frühzeitig über die eigene Wohnzukunft nachzudenken. Mit anschliessendem Apéro. 17–18 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht.

Elektronik: Reparieren statt wegwerfen: Der pensionierte Elektroingenieur Livio Ghisleni vom Repaircafé ist zu Gast im Ortsmuseum Küsnacht und kümmert sich um defekte PCs, elektrische Geräte oder deren Bedienung. Ein Reparaturversuch kostet pauschal 10 Franken (exkl. Material). Der Abholtermin erfolgt nach Absprache. Eine kurze Einführung in die Ausstellung ergänzen den Besuch. 17–19 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht.

KIRCHEN

Kath. Pfarramt Küsnacht-Erlenbach

Küsnacht, St. Georg

Samstag, 31. Oktober

17 Uhr, Eucharistiefeier
Mitwirkung Schola Gregoriana

Sonntag, 1. November, Allerheiligen

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Montag, 2. November, Allerseelen

19 Uhr, Eucharistiefeier
Mitwirkung Kantorei St. Georg

Itschnach: Friedhofskapelle Hinterriet

Sonntag, 1. November

9 Uhr, Eucharistiefeier

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht

Samstag, 31. Oktober

17 Uhr, ref. Kirche Erlenbach
Kulturkirche Goldküste «art+act»
Pfr. Andreas Cabalzar

Sonntag, 1. November

10.30 Uhr, ref. Kirche Zumikon
Kulturkirche Goldküste «traditional»
Pfr. Matthias Dübendorfer und
Pfrn. Adelheid Jewanski
Musik: Christer Lovold (Orgel)
18 Uhr, ref. Kirche Zollikerberg
Kulturkirche Goldküste «pop-up»
Pfrn. Judith Bennett, Musik: FRED

Dienstag, 3. November

10.30 Uhr, Alterszentrum Tägerhalde
Heimgottesdienst, Pfr. René Weisstanner
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach
Heimgottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Mittwoch, 4. November

18.06 Uhr, ref. Kirche
6nach6-Kurzgottesdienst
Pfrn. Judith Bennett

Freitag, 6. November

19.30 Uhr, ref. Kirche
Spezial Jugendgottesdienst
Pfrn. Judith Bennett



Küsnachter
Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9538 (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte
Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburger
Redaktion: Manuela Moser (moa.)
 E-Mail: kuesnacht@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Christina Brändli (cs.), Lorenz Steinmann (ls.), Pascal Wiederkehr (pw.)
Ständige Mitarbeiter: Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien CH, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Die VBZ und die suboptimale Maskendisziplin

An Flughäfen, an Bahnhöfen. Das weiss man mittlerweile: Hier muss seit dem 19. Oktober eine Maske getragen werden. Aber an Haltestellen der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ)? Diese Vorschrift scheint noch nicht überall die Runde gemacht zu haben. Zeit also, dass die VBZ eine ihrer gelungenen Kampagnen lancieren. Etwa so getextet: «Hier brauchen Sie zwar kein Billett, aber eine Maske». «Warten ja, aber nur mit Maske». «Schlecht für die Überwachung, gut für die Gesundheit: Ihre Maske».

Quote von 50 bis 100 Prozent

Wer an VBZ-Haltestellen steht, erblickt seit letztem Freitag da und dort Infotafeln. Doch sie sorgen eher für Verwirrung. «So schützen wir uns im ÖV» lautet der Titel. Kein Wunder, attestieren sogar die VBZ, dass die «Einhaltung der Maskenpflicht in der ersten Woche je nach Haltestelle und Tageszeit von ca. 50 bis 100 Prozent reicht». Die schlechte Quote resultiert aus weniger klarer Abgrenzung der Bus- und Tramhaltestellen von Trottoirs und Strassen als bei Perons an Bahnhöfen. Dies trage in einer ersten Phase dazu bei, dass sich nicht alle an die Maskenpflicht halten. Und warum dauerte es so lange, bis die VBZ Infotafeln aufstellten? «Der Druck und die Aushänge der Plakate mussten nach dem Entscheid des Bundesrates vom 18.10.20 zuerst organisiert werden», so die VBZ.

So oder so: Weil Bundesbern – nach Redaktionsschluss – höchstwahrscheinlich schärfere und einheitliche Corona-Massnahmen beschlossen hat, wird wohl auch das Bewusstsein für das Maskentragen steigen. (ls.)

Das Koalababy zeigt sein Köpfchen

Das Koalaweißchen Pippa trägt seit Frühling ein Jungtier im Beutel. «Bisher ist alles gut verlaufen», schreibt der Zoo Zürich in einer Mitteilung.



Müde Äuglein: Koalababy im Beutel. Foto: Zoo Zürich, Philipp Lederle

Vor kurzem hätten die Tierpfleger in der Australienanlage einen Blick auf das Köpfchen des Nachwuchses erhaschen können. Das Koalababy ist nun rund sechs Monate alt und wächst gut verborgen in der «Bauchtasche»

seiner Mutter heran. Wann sich der Nachwuchs das nächste Mal zeigt und wie lange es dauert, bis es regelmässig aus dem Beutel schaut, lässt sich nicht vorhersagen.

Virus bedroht Nachwuchs

Pippa ist eines von zwei Koalaweißchen in der Australienanlage des Zoos und hat zum ersten Mal Nachwuchs. Trotz bester Betreuung kann einiges schiefgehen. Zudem trägt Pippa das Koala-Retrovirus in sich. Das Virus wird gefährlich, wenn es sich massenhaft zu vermehren beginnt und das Immunsystem schwächt. Die Koalamännchen des Zoos Zürich, Mikey und Milo, starben im Dezember 2019 und März 2020 an den Folgen eines Retrovirenschubs. Die Möglichkeit, einen Koala vom Retrovirus zu «heilen», gibt es derzeit nicht. Aktuell geht es Pippa aber bestens und der erste kurze Blick lässt laut Zoo hoffen, dass der Nachwuchs bei guter Gesundheit ist und sich wie gewünscht entwickelt. (pd.)

Ein Flickenteppich stört das Kunsthaus

«Black and White»-Streetart für den Heimplatz. Teer und Marmor sorgen für einen speziellen, unschönen Kontrast am Boden. Das bleibt bis 2024 so. Das Kunsthaus ist wegen der langen Verzögerung nicht begeistert.

Lorenz Steinmann

Über 200 Millionen Franken wird der neue Kunsthausbau des Architekten David Chipperfield kosten. Einen grossen Teil davon muss die öffentliche Hand berappen. Zusammen mit dem heutigen Gebäude wird das grösste Kunstmuseum der Schweiz entstehen. Die Eröffnung erfolgt im Herbst 2021. Doch schon heute ist klar: Der Vorplatz bleibt mindestens drei Jahre speziell, wenn nicht gar hässlich. Denn, den Boden wird ein Flickenteppich zieren. Der Bodenteil, der zum Kunsthaus gehört, ist mit edlem Marmor abgedeckt, jener auf öffentlichem Grund besteht aus dunklem Teer. Für die Verantwortlichen des Kunsthauses ein unschöner Anblick, welcher wohl auch den Eindruck für die internationale Presse bei der kommenden Eröffnung schmälern wird. «Black and White»-Streetart wäre wohl noch eine der freundlicheren Urteile.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich betont zwar, dass man den Heimplatz «im Zuge der Kunsthauserweiterung neu gestaltet». Doch als «voraussicht-



Erst ab 2024 will die Stadt die Vorplätze sanieren.



Marmor beim Neubau, Teer Richtung Strasse.

licher Baubeginn» ist frühestens das Jahr 2024 vorgesehen. Mindestens drei Jahre bestehen die Vorplätze der beiden Kunsthausteile also aus einem Flickenteppich aus Marmor und Teer.

Dafür und dagegen

Das ästhetische Problem wäre zwar gelöst, wenn die Stadt sofort ebenfalls Marmor auf ihrem Teil verlegen würde. Doch Sparfüchse würden frühestens 2024 aufheulen. Dann müssten die Marmorplatten wegen der Heimplatzneugestaltung wieder herausgerissen werden. Das würde viel mehr kosten als der jetzige Teerbelag. Fazit: Man kann es nie allen recht machen.



Auch auf der «alten» Kunsthausseite bleibt der Flickenteppich. Fotos: ls/zvg.

Willi Wottreng folgt auf Ezgi Akyol

Ezgi Akyol (AL, Wahlkreis 4 und 5) war seit Mai 2014 Mitglied des Zürcher Gemeinderats. Sie hat per 17. Oktober ihren Rücktritt erklärt. Die Vakanz wird durch Nachrücken der Ersatzkandidierenden auf der Wahlliste besetzt. Die ersten sechs nachfolgenden Kandidierenden der AL lehnten das Mandat ab. Der siebte Kandidat erklärte die Annahme. Willi Wottreng ist für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 gewählt. (pd.)

Stadt Zürich erhält erneut das Rating AA+

Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat das Langfrist-Rating der Stadt Zürich überprüft und das zweithöchste Rating AA+ bestätigt. Erstmals wurde zudem das Kurzfrist-Rating verliehen. Zürich erhielt laut Mitteilung beim Kurzfrist-Rating die Bestnote A-1+. «Angesichts des anspruchsvollen Umfelds aufgrund der Corona-Pandemie sind wir mit der Bestätigung des Ratings sehr zufrieden», so Finanzvorsteher Daniel Leupi (Grüne). (pd.)

Dunkle Jahreszeit: Einbrüche nehmen zu

Mit Beginn der Winterzeit nimmt die Zahl der Einbrüche tendenziell zu. Eine kürzlich gestartete Kampagne der Polizei soll daran erinnern, bei Verdacht die Notrufnummer 117 zu wählen. Ausserdem setzt die Polizei auf zusätzliche Patrouillen. Die Aktion dauert bis Ende Februar 2021. Die Kantonspolizei Zürich führt die Kampagne zusammen mit diversen weiteren Polizeikörpern – etwa der Stadtpolizei Zürich – durch. (pd.)

DAS ALLERLETZTE



Die städtische Hornbach-Siedlung in Riesbach ist hochgefragt bei potenziellen Mietern. Foto: zvg.

Datenleck bei der Stadt Zürich

Das ist wohl schon fast jedem Büroangestellten passiert. Per Mail wird man etwas verschicken und erwischt den Knopf «CC», obwohl man die berühmte-berühmte Möglichkeit der BCC (blind carbon copy) wählen möchte. Sprich: Die einzelnen Adressaten sollen nichts voneinander wissen, weil das Adressfeld nicht erscheint. Dummerweise passierte ein Versand – sichtbar für alle gut 300 Adressaten – bei der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich. Es ging um eine Information an alle Privatpersonen, die sich für eine Miete in der neuen Städtischen Hornbach-Siedlung interessieren. Der Clou der Sache: So sah natürlich Interessent «A», wer sich sonst noch für die günstigen Wohnungen interessiert. Die dieser Zeitung vorliegende Liste sei selbstverständlich irrtümlich verschickt worden, heisst es von der «Lieg» auf Anfrage. Nun muss die Stadt dem Datenschutzbeauftragten aufzeigen, wie sich so ein Fehler nicht mehr wiederholen kann. Dieser bekam ein halbes Dutzend Reklamationen von erbotenen potenziellen Mietern. (ls.)



Foto: Lorenz Steinmann

Baslerstrasse: Veloweg statt 77 Parkplätze

«Um für den Veloverkehr eine rasche Verbesserung zu erzielen, werden wir auf der Baslerstrasse Sofortmassnahmen umsetzen», steht in einem Schreiben der Stadt Zürich an die Anwohner. «Für die erforderlichen Ummarkierungen müssen wir die Strassenbeläge reparieren», so die Stadt weiter. Reparieren bedeutete

hier konkret das Aufbringen eines neuen Teerbelags, um die bisherigen Parkplatzzfelder zu überdecken. Total werden zwischen Luggweg- und Herdernstrasse 77 Parkplätze aufgehoben. Gegen die Ausschreibung im Amtsblatt hatte es keine Einsprachen gegeben, heisst es bei der Dienstabteilung Verkehr. (ls.)